

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 2.

Donnerstag den 4. Januar

1883.

Grosser

Schuhwaaren-Ausverkauf

34 Langgasse 34.

Eine Parthie	Herren-Zugstiefel	von Mk. 6.-- an.
" "	Damen- do.	" " 5.-- "
" "	Kinder- do.	" " 2.-- "
" "	Filzschuhe	" " 75 Pf.

Gleichzeitig empfehlen sämtliche Neuheiten in feinen Filz- und Lederstiefeln, sowie eine grosse Auswahl **Ballschuhe** von **3 Mark** an.

Die Schuh-Manufactur Gebrüder Ullmann,
Badhaus zum goldenen Brannen.

10786

Schwarzen Cachemir

zu **Fabrikpreisen**, grösste Auswahl, von Mk. 1,60 per Meter anfangend.

A. Opitz, Inh.: Carl Foeldner,
untere Webergasse 17.

5300

Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Banz frisch vom Fang in Eis verpackt: Ausgezeichnete **monder Schellfische** und Cabliau, Seezungen, Steinbutt, Flussfische, besonders sehr schönen, ächten Winter-Rheinsalm, Karpfen, Aale, Schleien, kleine Hechte zum Baden und Kochen 60 Pfg., Monidenamer Bratbückinge, Roheßbückinge, räucherter Lachsforellen etc.

F. C. Hench, Hoflieferant.

en! Gradhalter! Neu!

Das Praktischste und Wirkksamste auf diesem Gebiete empfohlen für jedes Alter
Gebr. Kirschhöfer,
348 32 Langgasse 32 im „Adler“.

Schlaffopha's (Deutsches Reichspatent), desgl. **Nachtstühle** wieder vorrätig in dem Möbelmagazin von **W. Schwenck**, Schützenhofstraße 3. 11916

Elegante, moderne, gut gearbeitete und billige Zimmer-Einrichtungen, als: 3 compl. **Chimney-Einrichtungen** in Eichenholz, 2 nussb. **Schlafzimmer-Einrichtungen**, 1 do. matt und blank, 1 schwarze **Salon-Einrichtung**, einzelne hochfeine und gewöhnliche Betten, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmorplatten, Spiegel in Gold- und Nussbaum-Rahmen in größter Auswahl, Sopha's, Sessel, einzelne Bettstellen, Kopfschrank- und Seegrass-Matrassen, Deckbetten und Kissen, Kommoden, Console, Secretäre, Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, alle Sorten Stühle etc. sind zu verkaufen **Michelsberg 22.**

974

H. Markloff.

Bratbückinge,

per Duzend 85 Pfg.,

heute eintreffend.

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2,

986

Bekanntmachung.

Donnerstag den 11. Januar Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Hofe der hiesigen Infanterie-Kaserne — Eingang von der Bleichstraße — für den Kaserne- und Lazareth-Haushalt nicht mehr brauchbare Gegenstände, als:

Eiserne Ofen, Kohlenkasten von Eisen, altes Blei, Eisen, leinene Lampen, alte Thürschlösser, Fenster- und Stubenthüren von Holz,

gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 4. Januar 1883.

287 **Königliche Garnison-Verwaltung.**

Ein schöner, sehr gut erhaltener Kinderwagen billig abzugeben Römerberg 10, Parterre. 1001

Immobilien, Capitalien etc.

Gesucht wird sofort ein Haus in der oberen Lahnstraße gegen Baarzahlung. Offerten mit Preisangabe unter L. T. 60 in der Exped. d. Bl. erbeten. 967

Ein rentables Haus mit Thorfahrt und Hofraum sofort zu kaufen gesucht. N. d. P. Fassbinder, Nicolassstr. 5. 965

Villa, als Hôtel garni, feinsten Lage, am Cur-Brunnen in Bad Schwalbach, mit elegantem Mobiliar und herrlichem Garten zu verkaufen. C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II. 977

Einige Häuser, große Vortheile bietend, bei soliden Renten mit kleiner Anzahlung und leichten Bedingungen zu verkaufen. Familien, Sparverhältnisse wegen, empfohlen. C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II. 978

Große herrschaftliche, in noblen Style erbaute Villa mit prächtigem Vestibule, herrlichsten und feinsten Gesellschafts-Salons und Familien-Räumen, mit allem Comfort, schönem Garten, freier, herrlichster Lage, sehr preiswürdig zu verkaufen. Mittheilung ohne Verbindlichkeit bei mir gegeben. C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II. 979

Bau-Terrain in schönsten Lagen, theils fertige Baustellen. Zeichnungen bei mir zur Einsicht. C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II. 976

Hôtel mit Café Restaurant in Hannover, Hôtel am Bahnhof in Straßburg, Hôtel (sehr frequentes Haus) in Adlu, Hôtel in Nizza, 150 Zimmer, Promenade Anglais, Hôtels, Cur- und Bade-Häuser in I. Plätzen zu verkaufen. 975 C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II.

Haus

mit drei Etagen, großem Hof und Kellerei, in prima Lage Wiesbadens zu verkaufen. Jährlich 1600 Mark Ueberschuß. Offerten unter M. G. 200 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1002

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß am 1. Januar meine liebe Schwester, Frau **Natalie Müller in Mainz**, nach sechswochenlangem schweren Leiden in's Jenseits abgerufen wurde. 948

Jacob Hirsch.

Aus der Hand zu verkaufen: Zwei zweischl., mass. Mahag. Bettstellen mit Sprung-, Rohhaarmatr., noch wie neu 1 Mahag.-Nachtisch mit Marmorpl., Stühle, 1 Chaise-longue 1 tannener Waschtisch, 1 Gallerie mit Ueberhang für 2 3 Fenster. Näh. Exped. 9

Täglich frische Eier zu haben Lahnstraße 53. 9

Eine Kiege zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 9

Wir gratuliren herzlichst dem Herrn **A. Knapp**, Adolphstraße, zu seinem heutigen Geburtstag. 939

Aus der Bahnhofstraße.

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Hundertmarkschein. Gegen gute Belohnung abzugeben Adolphsallee 6 in Hinterhaus, 1. Etod. 10

Verloren ein Pince-nez von der Moritzstraße bis in untere Adolphsstraße. Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße No. 36, eine Stiege rechts. 88

Verloren eine schwarze Cachemir-Taille von der Adolphsstraße bis zur Adolphsallee. Abzugeben gegen Belohnung Adlerstraße 3, Parterre. 9

Am Sonntag Morgen wurde in der kath. Kirche ein seidener Regenschirm vertauscht. Die Dame wurde erkannt und wird um Abgabe Adolphsstraße 10, Part., gebeten. 9

Ein Hammel entlaufen. 20 Mk. Denjenigen, der Auskunft über denselben erteilt. Carl Renker. 84

Seit Dienstag Morgen wird ein kleiner, schwarzer, drolliger Hund ohne Halsband, auf den Namen „Joli“ hörend, vermisst. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung. Die Bruch in der Mühlenstein-Fabrik, Armenruhe-Chaussee. 9

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, im Kochen, Waschen und Bügeln tüchtig, sucht Monatstelle oder tagw. Beschäftigung. Näh. Schulgasse 11. 97

Ein Mädchen f. Beschäftigung im Kleidermachen und Weißzeugnähen in und außer dem Hause. Näh. Mauergasse 9, P. 94

Eine perfekte Herrschaftsköchin sucht sofort Stelle. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 100

Dienstmädchen aller Branchen suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 100

Ein junges Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle als Haus- oder Kindermädchen durch Frau Stern, Kranzplatz 1. 101

Zwei Mädchen, welche häusl. Arbeiten können u. alle häusl. Arb. verrichten, f. Stellen d. Fr. Schug, Weberg. 45. 101

Ein Mädchen sucht gleich Stelle. N. Walramstr. 29, Dachl. 99

Eine brave, feine Köchin mit 3 1/2 jähr. Zeugnissen (25 Jahre alt) sucht Stelle. Dieselbe übernimmt auch Hausarbeit oder Stelle als Mädchen allein. Näheres Mehrgasse 21, 2 Stiegen hoch. 100

Gute Köchinnen werden stets nachgewiesen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 100

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht auf gleich Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 98

Mehrere jüngere, einfache Mädchen empfiehlt zum sofortigen Eintritt Ritter's Bureau. 101

Mittheilung,
Natalie
in schweren
Hirsch.
ff. Mahag
och wie n
Chaise-long
ng für 2
9
9
9
dition. 9
pp, Ad. 1
hoffstraße.
r de
he in.
allee 6
10
ke bis in
g Rheinstra
8
on der Able
t Wohnun
9
hol. Kirche
wurde erlan
gebeten. 9
Mit. Der
unft über de
nker. 8
rzer, drohig
hörend, be
Belohnung
hauffee. 9
11
tlich, su
gasse 11. 9
en und Wei
asse 9, B. 9
le. Näher
100
Stellen dur
ndert und
10
le als Hau
inbürgerl.
10
t. alle häu
rg. 45. 10
9, Dachl. 99
25 Jahre al
der Stelle
n hoch. 100
ewiesen dur
100
cht auf glei
10
am sofortige
10

gefehtes Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren sucht Stellung für gleich oder auch einige Tage später. 951
eres in der Expedition d. Bl.

Drei brave Mädchen, zwei mit 3, 4- und 5-jährigen Zeugnissen, im Nähen und Allem be-
hert, sowie ein feines Hausmädchen, im Nähen, Bügeln,
wiren tüchtig. suchen Stellen. Näh. Mehrgerg. 21, 2 St. 986
in braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle
arbeit versteht, sucht auf gleich oder 1. Februar Stelle.
eres Köderstraße 32. Strbs., eine Stiege hoch. 989
Ein reinliches Mädchen sucht Stelle. Näheres
achstraße 10 im Dachlogis. 923

Hotel- u. Restaurationsköchin f. St. A. Häfnerg. 5 (Germania).
eine perf. Kammerjungfer mit 6-jähr. Zeugnissen,
norddeutsches Fräulein zur Stütze der Hausfrau oder
Kindern, eine Gesellschafterin, mehrere deutsche Bonnen,
Kindergärtnerinnen f. St. d. d. Bur. „Germania“, Häfnerg. 5.
Ein Mädchen vom Lande und 1 tüchtiges Haus-
mädchen suchen sofort Stellen durch Frau Stern,
ausplatz 1. 996

Ein anständiges Mädchen mit guten
Zeugnissen sucht Stelle. Näheres kleine
heimerstraße 6 im Seitenbau. 943
Ein verheiratheter Kaufmann sucht Stelle als Buchhalter.
Exp. 933
Ein gewandter Diener, welcher sich aller Haus- und
Artenarbeit untergiebt und gute Militär-, sowie Herrschafts-
zeu- nisse besitzt, sucht Stelle d. d. Bur. „Germania“, Häfnerg. 5.

Personen, die gesucht werden:
Besucht ein Monatmädchen oder Frau Zahnstraße 2,
Treppe hoch links. 1007

Tüchtige Mädchen aller Branchen für gleich und
später ges. d. Ritter, Weberg. 15. 1012
Besucht eine zuverlässige Kinderfrau und mehrere Haus-
mädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1004

Gesucht ein gewandtes Hausmädchen (Herrschafthaus)
sofort durch Ritter, Webergasse 15. 1012
Gesucht: Eine Herrschaftsköchin, 1 Haushälterin, welche
kücht, die Küche gut versteht, für ein auswärtiges
Institut, feindbürgerliche Köchinnen und Mädchen als allein
bei Ritter, Webergasse 15. 1012

Besucht ein Mädchen Mauerergasse 21, 2 Treppen hoch. 998
Frankfurterstraße 42 wird eine feindbürgerliche Köchin
sucht, die auch Hausarbeit übernimmt, sowie ein Hausmädchen,
welches das Nähen, Bügeln und Serviren versteht. Gute Zeug-
nisse bei Beiden erforderlich. Sprechstunden von 9-11 Uhr
mittags und von 2-5 Uhr Nachmittags. 997

Besucht sogleich ein gefehtes Mädchen, welches mit dem
Nähen eines neugeborenen Kindes vertraut ist und darüber
Zeugnisse besitzt. Näh. b. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 998
Mädchen sucht Ritter, Webergasse 15. 1012

Gesucht wird eine zuverlässige, reinliche Köchin,
die in der feinen und einfachen Küche vollkommen
unterrichtet und mit guten, mehrjährigen Zeugnissen versehen ist,
101
elmstraße 15, 2. St. 983

Als Haus- u. feindbürgerl. Köchinnen, Allein- und Hausmädchen, sowie
Hotelpersonal finden gute Stellen und zahlen nur 1 Mk.
Miethgelde d. Th. Linder's Bur., Faulbrunnenstr. 10.
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:
In Haus zum Alleinbewohnen, nicht zu entfernt von der
St., 5-8 Zimmer enthaltend, per 1. April dauernd zu
ben gesucht. Offerten sub L. M. an die Exped. 952
eine freundl., gesunde Wohnung, Hochparterre oder im 1. Stock,
2 Zimmer, Küche u. enthaltend, per 1. April zu mietheu
cht. Offerten unter J. C. an die Expedition abzugeben. 953

Wohnungs-Gesuch.

Besucht zu Mitte März oder 1. April eine Wohnung von
10 bis 11 Zimmern mit Zubehör in einer Villa oder in einer
Etage. Offerten unter Z. V. werden an die Expedition d. Bl.
erbeten. 925

Gesucht zum 1. April

eine Wohnung im südlichen oder südwestlichen Stadttheile (Bel-
Etage oder 3. Stock), bestehend aus 6 geräumigen Zimmern,
Küche, Keller und 3 Dachkammern. Gef. Offerten mit Preis-
angabe unter J. 1 an die Expedition d. Bl. erbeten. 955

Angebote:

Adelheidstraße 32 ist die Barterre-Wohnung und Bel-
Etage, zusammen oder getheilt auf gleich oder 1. April zu
vermieten. Näheres Oranienstraße 20, Parterre. 949

Adelheidstraße 64 ist die Wohnung Bel-Etage, 5 Zimmer
nebst Zubehör und schöner Veranda, auf 1. April z. vm. 1005
Adolphstraße 3 ist der zweite Stock, 7 große Zimmer u.,
per 1. April zu vermieten. Näh. Bleichstraße 6, I. 1013

Albrechtstraße 45 ist die Barterre-Wohnung, bestehend aus
8 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst im Hinterhaus. 919

Feldstraße 20 ein großes Zimmer im 2. Stock zu verm. 928
Goldgasse 10 ist ein kleines Logis, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör, an ältere, kinderlose Leute auf jetzt oder später zu
vermieten. 980

Hellmundstraße 1 ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 40
Karlstraße 11 ist der 3. Stock per 1. April an eine stille
Familie zu vermieten. Näheres Barterre. 887

Kirchgasse 29, Ecke der Friedrichstraße, 2 Stiegen hoch, ist
eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör auf 1. April
zu vermieten. Näheres daselbst im Comptoir. 984

Kirchgasse 35 ist eine abgeschlossene Wohnung im 2. Stock
von einem Salon, 2 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige
Einwohner auf 1. April zu vermieten. 935

Mauergasse 5 ist eine Dachwohnung zu vermieten. Näh.
bei Rm. Haub, Mühlgasse. 985

Mühlgasse 4, 3. Stock, eine kleine Wohnung, 2 Zimmer
und Küche mit Glasabschluß, auf 1. April zu vermieten. 926

Oranienstraße 21 ist im Seitenbau der 3. Stock, bestehend
in 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu
vermieten. 918

Röderstraße 25, 1 St., sind 3 Zimmer, Küche und Keller
zu vermieten. 1003

Röderstraße 39 ist das seit 12 Jahren von Fräulein
Stadtfeld bewohnte Logis, 3 Zimmer nebst Zubehör,
auf 1. April oder auch früher zu vermieten. 980

Schwalbacherstraße 51 ist eine Wohnung von 2 Zimmern
und Zubehör, sowie eine solche von 1 Salon, 3 Zimmern
und Zubehör auf April zu vermieten. Näheres daselbst
im Laden. 950

Steingasse 9 sind zwei Logis, sowie Stallung für zwei
Pferde nebst Platz für Wagen und Futterraum auf 1. April
zu vermieten. 921

Steingasse 12 im 2. Stock ist eine Wohnung auf 1. April
zu vermieten. 983

Das Haus Mainzerstraße 32 wird per 1. April durch
den bisherigen Miether weiter vermietet. Beschäftigung
von 2-4 Uhr. 929

Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näheres Adelheid-
straße 28 im Laden. 981

Zwei sehr schön möblirte Zimmer, zusammen oder auch getrennt,
zu vermieten Bleichstraße 14. 1 Stiege hoch. Zu erfragen
Barterre. 937

Großer Laden

mit daranstoßenden Wohnräumen auf 1. April zu vermieten
Kirchgasse 35, vis-à-vis der Faulbrunnenstraße. 936
(Fortsetzung in der Beilage.)

Zum freihändigen Verkauf

befinden sich in meinem Lager **6 Friedrichstrasse 6:**

1 vollständige Salon-Einrichtung mit rothem Seidenbezug nebst Verticow, Salontisch, Spiegel und Trumeaux, Damenschreibtisch; mehrere Garnituren, Schlafzimmer-Einrichtungen, Speisezimmer-Einrichtungen, Schränke aller Art, Bücher-, Spiegel-, Kleider- und Weißzeugschränke, Buffets, Ausziehtische und Speisestühle, Salontische, Sophas, Chaises longues und Sessel, vollständige Betten, Waschkommoden und Nachttische, Kommoden, Console, Spiegel aller Art in Gold-, schwarzen und Nußbaum-Rahmen bis zu 3 1/2 Meter hoch, Oberbetten, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, Cylinder-Bureau, Schreibtisch, Stühle, Blumentische, Nähtische, sowie sonstige Möbel aller Art.

Ferd. Müller, Auctionator.

255

Im Laufe **nächsten Monats** wird wegen **Aufgabe** meines **Manufactur- & Confections-Geschäfts** geschlossen und werden **vor der Versteigerung sämtliche Waaren-Vorräthe zu jedem annehmbaren Preis** abgegeben.

L. Fürth, Kirchgasse 35.

Ladeneinrichtung zu verkaufen. 984



Marrentappen

für Vereine u. d. d. d. jedes Quantum innerhalb 8 Tagen zu den **billigsten Preisen.**

Muster zur Ansicht vorrätig. 987

M. Hildebrand, Kirchhofsgasse 2.

Tanzunterricht und Aufstandslehre.

Montag den 8. Januar beginnt der **II. Cursus** meines Unterrichts. Baldgefällige Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung Louisenstrasse 43, 2. Etage, entgegen. 917
P. C. Schmidt, Tanz- und Aufstandslehrer.

Restauration Petri,

Bahnhofstraße.

Donnerstag den 4. und Freitag den 5. Januar c.:

Vocal- und Instrumental-Concert

der bekannten Familie **Helsen** aus Düsseldorf, 3 Damen und 2 Herren,

unter Mitwirkung des Herrn **Friedrich Huber.**

Anfang 7 Uhr. — Entrée frei. 1006

1/4 Theater-Abonnement I. Rangloge (Vorderste) abzugeben Elisabethenstrasse 23. 995

Ich warne hiermit, meinem Sohne **Jacob König** we Etwas zu creditiren noch demselben irgend Etwas abzulassen oder auf andere Weise in Besitz zu bringen, andernfalls genöthigt wäre, die Besitzer von solchen Sachen wegen Diebstahls bei der Königl. Staatsanwaltschaft zu denunziren.

Wiessbaden, den 2. Januar 1883.

932

H. König, Goldgasse 8

Unsere Geschäftslokalitäten

(Comptoir und Keller)

befinden sich von heute an

13^a Hellmundstrasse 13^a.

S. Baer & Co., 964

Destillation, Branntwein- und Liqueur-Fabrik.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen Gönnern der Nachbarschaft und dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft eröffne und halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei billiger Berechnung und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Wilhelm Klein, Tapezirer,

940

Kirchgasse 5.

Einen Posten vorzüglichen

Hemden-Madapolam

per Meter 40 und 50 Pfg.

Michael Baer, Mark

Qualitätsbonbons

mit **komischen Einlagen**, als Kopfbedeckungen u. c., Stück 10 Pfg., im Duzend 90 Pfg.

1015

M. Hildebrand

Ein **Spiegelschrank**, sehr schön, noch neu, ist zu billigem Preise zu verkaufen. Näheres bei **F. Ballhaus** Langgasse 38, 2. Stod.

Im Besten der Nothleidenden am Rhein etc.

König Rhein,

Festspiel von August Frihe.

Zu der Generalprobe Donnerstag den 4. Januar c. Nachmittags 4 Uhr im „Civil-Casino“ sind Plätz à 1 Mark beim Herrn Hausmeister des Casino's zu haben.

Billets zu der II. Vorstellung à 3 Mk. am Samstag den 6. Januar c. Nachmittags 4 Uhr sind am 5. und 12. und Nachmittags von 3—4 Uhr zu haben. Dasselbe werden Programme zu 20 Pfg. das Stück verkauft.

Frau Lothar von Köppen.

Frau Reg.-Präsident Anna von Warmb.

Frau Julius von Knoop.

Zither-Club.

Die jährliche Generalversammlung findet Montag den 8. Januar Abends 9 Uhr im Vereins-Locale, Saalbau Schirmer, statt.

Tages-Ordnung: Rechnungsablage des Kassirers; Neuwahl des Vorstandes; Vereins-Angelegenheiten.

Wir laden unsere activen und unactiven Mitglieder höflichst und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Versteigerung.

Morgen Freitag den 5. Januar Vormittags 10 Uhr werden in dem Rathhause dahier, Marktstraße 5, sende zur Concursmasse des Kaufmanns E. Dicks dahier übrigen Mobilien, als:

Mehrere Betten, Schränke, Tische, 1 Kanape und 6 Stühle in grünem Plüschüberzug, Cessell, Bilder, Spiegel, Glas- und Porzellanwaaren, Bücher, Gold- und Silber-Schmucksachen, sowie noch eine Parthie Waaren aus dem Stickerie-geschäfte,

den gleich baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung wird Nachmittags 2 1/2 Uhr fortgesetzt. Wiesbaden, den 3. Januar 1883.

H. Mitwich, Konkurs-Verwalter.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geschätzten Kunden, sowie einer geehrten Nachbarschaft und werthem Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Holz- und Kohlen-Handlung von Kirchgasse 22 in das Aug. Dorst'sche Haus, 35 Kirchgasse 35, verlegt habe und dort unter der Firma

Eduard Cürten, vorm. Aug. Dorst, weiter führe. — Zugleich empfehle prima Ofen-, Kalk- und Stückkohlen, buchenes Scheitholz, lieferne Anzündholz, Leuchtsachen u. s. w.

Achtungsvoll

Eduard Cürten, vorm. Aug. Dorst, 35 Kirchgasse 35. 1009

Holländische Bratbückinge

schon eingetroffen.

F. A. Müller,

Adelhaidsstraße 28, Ecke der Moritzstraße.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Donnerstag Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslocale, „Zum Gutenberg“.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

231

Der Vorstand.

Katholischer Gesellenverein.

Sonntag den 7. Januar a. c. findet im „Römer-Saale“ die Aufführung des

Weihnachts-Oratoriums

nach Worten der Heil. Schrift,

für Soli und gemischten Chor componirt von Heinrich Fabelis Müller, statt.

Anfang präcis 8 Uhr Abends. — Ende gegen 10 Uhr.

Eintrittskarten für nummerirte Plätze à 2 Mk. sind nur im Vereinslocale, Schwalbacherstraße 49, für reservirte Plätze à 1 Mark auch in der Buchhandlung des Herrn K. Molzberger, sowie bei Herrn Kaufmann Wilhelm Bickel, Sauggasse 20, und bei Herrn Lithographen Jean Roth, Römerberg 17a, zu haben. Karten zu nichtreservirten Plätzen à 50 Pfg. werden nur am Tage der Vorstellung ausgegeben. Textbücher à 10 Pfg. werden Abends von 7 Uhr ab an der Kasse verkauft.

Zu recht zahlreichem Besuche dieses überall mit ungetheiltem Beifall aufgenommenen Oratoriums ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Während der einzelnen Akte bleiben die Thüren des Saales geschlossen. Speisen und Getränke werden bei der Aufführung nicht verabreicht. 211

Berein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

Dritte Monatsversammlung Samstag den 6. Januar Abends 6 Uhr im Grand Hôtel zum Schützenhof, eine Treppe hoch. 129

Vortrag des Herrn Archiv-Secretärs Dr. Hagemann.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Monatliche Versammlung

Samstag den 6. Januar im Locale des Herrn J. Becker (im „Röhren“), Neugasse. Der Vorstand. 127

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Grosser Masken-Ball, Tombola & Maskenspiele

Samstag den 13. Januar Abends 8 Uhr

im

„Saalbau Schirmer“.

Liste ist im Umlauf.

Der Vorstand. 127

Bahnbürsten

nach der Methode von Dr. Pierre und Dr. Pfeffermann, anerkannt praktischste und haltbarste Sorte, außerdem empfehle eine ovale Bahnbürste, um die Innenseite der Bahne bequem zu reinigen, für deren Haltbarkeit ich ebenfalls alle Garantie leiste. 11644

H. Becker, Bürstenfabrikant, Kirchgasse 8.

Für die durch Ueberschwemmung Beschädigten am Rhein, Main und an der Bahn sind weiter bei mir eingegangen: Von Herrn Sattlermeister Franz Sammerl 2 M. 6 Pf., einer Statparthie (2.) in Schlagenbad durch Herrn E. Mosen 1 M. 80 Pf., durch Herrn Rechtsanwalt C. Scholz aus einem Injurienprozeß (für Bürger) 10 M., v. S. als Statparthie 3 M., dem Gesangsverein „Amicitia“ in Kleinschwalbach bei der Weihnachts-Verloosung gesammelt durch Herrn Lehrer B. Schwab 13 M. 88 Pf., als Erlös der Tombola des Männergesangsvereins „Concordia“ am 2. Weihnachtstage durch Herrn B. Heilheider 214 M. 51 Pf., durch Herrn Lehrer F. Offenbach in Cronberg aus der evangelischen Schule a) 4 M. 20 Pf., b) 3 M. 80 Pf., Lehrer F. 1 M., Lehrer Offenbach 2 M. (durch Post), zusammen 10 M. 50 Pf., Frau Jostich in Nassau (durch Post) 6 M., durch Herrn Dr. S. in einer frühlichen Gesellschaft am 29. December gesammelt 20 M. 29 Pf., Excellenz Baron v. Koss für Braubach 100 M., Frä. Kehmman in England 6 M., vom Casino in Nassau durch Herrn Wicht 55 M. 30 Pf., Herrn S. M. 5 M., Ertrag eines Concertes am 2. Weihnachtstage, veranstaltet vom Gesangsverein „Germania“ in Roshbach bei Rennerod, durch Herrn Schol 15 M., im Namen der Bürger von Herlingen durch Herrn Lehrer B. Friedrich 69 M. 45 Pf., Erlös eines versteigerten Bleistifts in einer Abend-Gesellschaft 3 M., Kuß für Johanna 3 M. 50 Pf., Sylvestertag bei Herrn Bernh. Viebmann gesammelt 20 M., Fr. P. 10 M., J. J. 10 M. und K. J. 10 M. (durch Post von Eibels-hausen), zusammen 20 M., C. S. Schmittus 3 M., einer munteren Gesellschaft bei J. Frank, Michelberg 9, am Sylvestertag gesammelt 17 M. 26 Pf., bei einer Christbaum-Verloosung im Seidenrücken 15 M., Ung. ein Mädchen Bollenwaaren, Herrn Förster Nummiller in Billmar bei den Holz-hauern daselbst gesammelt 10 M., vier Brüdern 5 M., aus der Sparbüchse von Gurth 2 M. 5 Pf., Ung. 10 M., Ung. Wiesbaden (für Frankenthal) 100 M., Ung. 9 M., bis jetzt zusammen 3945 M. 72 Pf.

In der letzten Quittung muß es heißen: Von der Gemeinde Wirbelaun 52 M. 21 Pf., nicht 57 M. 21 Pf., mit Schubach zusammen 159 M. 71 Pf.

Ich habe sofort an das Bürgermeister-Amt Frankenthal für diesen Ort, in dem sich die Bewohner der umliegenden Ortschaften zu Tausenden gesammelt haben und der nöthigsten Lebensmittel ermangeln, 200 M. gesendet und bin gerne bereit, weitere Gaben umgehend zu befördern. Ich bitte um fernere Gaben, möglichst mit Angabe der Bestimmung. Die Noth ist größer als vordem und Hüffe dringend geboten.

Ferd. Heyl, Cur-Director.

Für die durch die Wasserkuthen Bedrängten am Rhein und Main sind ferner eingegangen: Stat zwischen Fichte, Fer und Handke 3 M. 50 Pf., welches dankend beisteht.

Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 4. Januar. 4. Vorstellung. 57. Vorst. im Abonnement.

Pohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

(Regie: Herr Rathmann.)

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König . . .	Herr Ruffert.
Pohengrin	Herr Zobel.
Elza von Brabant	Frau Dieckel-Wöfler.
Hertzog Gottfried, ihr Bruder	H. v. Kornagel.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Blum.
Ortrud, seine Gemahlin	Frä. Weislinger.
Der Herrufer des Königs	Herr Kaufmann.

Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle.

Brabantische Grafen und Edle. Edel Frauen. Edelknaben.

Mannen. Frauen. Knechte.

Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.

Mittlere Preise.

Anfang 6, Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, 6. Januar (3. E.): Glück bei Frauen. — T a n z.

Tages-Kalender.

Heute Donnerstag den 4. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 5—7 Uhr: Fachkursus für Tapezierer; von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule. Arbeiterverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Rhythmus. 9 Uhr: Gesang. Turnus-Club, Section Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Clublokal (Saalbau Schirmer).

Männer-Quartett „Amaria“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal (Zum Entenberg).

Der Studentenhanfel.

Eine Erinnerung aus der Waldheimath von Rosegger.

(1. Fort.)

Als ich nach einer Weile nach Hause kam, hatten sich auch die Leute verschoben. Sie grüßten mich mit einer Art von Ehrfurcht, dann gingen sie mir aus dem Wege und beobachteten mich nur aus der Ferne. Dort und da, wo es Gelegenheit gab, machte sich irgend ein verwilderter Waldmenschen an mich, der sonst das Dorf mied und schon in seinen Dickschichten unschlich. Man merkte, er wollte mir was, aber er wußte seine Sache nicht vorzubringen, lobte nur mein Wachsthum und wie es schön sei, wenn der Mensch was aus sich zu machen verstände — und bog wieder seitab.

Einmal beim Hausfeinerwirth war es aber doch, daß ein alter Holzbrenner ganz nahe zu meinem Sitz heranrückte, mir seine knorpelige Hand auf die Achsel schlug und ausrief: „Na, junger Herr, wie steht's mit dem Wettermachen? — nichts gelernt?“

Ich war mir wie ein Wicht. Es war in unserem Institute Aehnliches wohl vorgekommen. Der Professor machte allemal ein „Wetter“, so oft Einer seine Hausaufgabe nicht im gewünschten Stande hatte. Einige der Collegien konnten sich auch „verblenden“ und zwar auf ganze Tage lang, da sie in Kaffeehäusern herum-saßen, anstatt im Lehrsaal zu erscheinen. Und wieder von Anderen, die gekommen waren, behauptete der Professor, sie wären ohne Kopf gekommen. In einer solchen Anstalt, aber höheren Classe, mußte wohl auch der Student studirt haben, dessen Fertigkeiten nun auch von mir verlangt wurden. Ich konnte aber gar nichts vergleichen und blöde, wie ich unter Leuten von jeher war, schlich ich mich jetzt kleinlaut aus der Wirthsstube.

Es wollte sich aber doch was zutragen.

Eines Abends, ich hatte eben nach Vollendung meiner Arbeiten mich auf die Bank gestreckt, eine Cigarre meines Gastvaters Lorenz Haas angebrannt und bei mir gedacht: jetzt bin ich ein gemachter Herr. Meine Reichthümer sind so unermesslich groß, daß ich sie gar nicht zählen mag, ich kümmerge mich um nichts und will einmal in meiner ganzen Länge auf der Bank liegen, — eines solchen Abends postete ein Kerlschen zur Thür herein; der Lärm, der dabei er machte, war viel größer als er selber. Dabei that er so mit schleichend und geheimnißvoll und flüsterte mir die Frage zu, ob ich allein sei.

Das wäre ich gewesen, sagte ich, jetzt aber sei Einer zur Thür hereingetreten, von dem ich nicht wisse, was er wolle.

Das reime sich gut, meinte er, denn er sei eben gekommen, mir das zu sagen. Kennen würde ich ihn doch. Er sei ja der „Ameis-Rodel“. „Das ist bewiesen“, sagte ich, denn mein Stübchen war bereits voll von jenem stehenden Geruche, wie er aus dem Ameisshausen aufsteigt, wenn man in ihnen wühlt. Der „Ameis-Rodel“ war einer jener Walbschmaroker, vor denen kein Hartzorn am Baum, kein Würzlein im Grund und kein Thierchen in seinem Baue sicher geht. Er sagte den ganzen Ameisshausen mit Allem, was darin lebte und webte, in einen Sad, trug ihn davon, flüchtete und siebte ihn dann, so daß er zu den Ameiseiern kam, die er gut zu verwerthen wußte. Die zahllosen, ihrer bluteigenen Sack beraubten Ameisen, soweit sie bei der Prozedur nicht zu Grunde gegangen waren, konnten dann allemal wieder davon laufen und trachten, daß der Rodel im nächsten Jahre wieder zu seiner Ernte käme. Oft ähnelte das Gesicht eines Menschen irgend einer Thierphysiognomie, ohne daß man sagen könnte, worin diese Aehnlichkeit eigentlich bestünde, von welchem Zuge sie bedingt würde. Mein Rodel sah wie ein Ameismarder aus. Er hatte sehr kleine Augen und eine kleine, aber scharf hervorspringende Stirne und Rinn-baden. Der Bart war nur durch wenige Härchen vertreten, weil, wie er selbst sagte, die Ameisen säure dies Gewächs schon im Reime zerstöre. Auch seine Glase schrieb er diesen Einflüssen zu. Von einem betagten Alter konnte noch keine Rede sein, was sich alsbald weisen wird.

„Ich treib' nicht lang um“, sagte Rodel, „der Herr Student wird mich gleich verstehn, was ich will. Ich hab' halt eine Liebste, die mich nicht mag.“

„Geh' zum Studentenhanfel.“

(Schluß folgt.)

Locales und Provinzielles.

(Se. Hoheit der Herzog zu Nassau) hat den Herrn Rädermeister Arnold Berger von hier am Neujahrstage im Schlosse zu Königsfelden auf das Gütlichste empfangen und aus dessen Händen eine mit sehr vielen Unterschriften versehene Glückwunschk-Adresse entgegengenommen. Seine Hoheit war über dieses Zeichen der Aufmerksamkeit sehr erfreut, beauftragte Herrn Berger, allen Unterzeichneten den wärmsten Dank zu übermitteln, und erkundigte sich aufs Eingehendste nach den hiesigen Verhältnissen, wobei der hohe Herr bemerkte, daß er der Stadt Wiesbaden auch eines Wohlgehehens wünsche und ihr zu dem neugewählten Bürgermeister ein ganzes Herzogen gratulire.

(Se. Hoheit Erbprinz Wilhelm zu Nassau) weilte während Feiertage bei seinen Eltern und reiste vorgestern Nachmittag von Wiesbaden resp. Frankfurt wieder nach Hermannstadt (Siebenbürgen) ab. (Der Gemeinderath) wählte vorgestern in vertraulicher Sitzung die Commissionen für das laufende Jahr. Gewählt wurden 1) in die Armen-Commission die Herren Fausser, Schlink, Weil, Kimmel; 2) in die Armen-Deputation die Herren Beckel, Cron, Dr. Arnold Bagenstecher, Fr. Kalle; 3) in die Cur-Commission die Herren Schirm, Beckel, Wagemann, Käßberger; 4) in die Friedhof-Commission die Herren Schlink, Beckel, Cron; 5) in die Gas- und Wasser-Commission die Herren Fausser, Kimmel, Weil, Dr. Verlé; 6) in die Erlahmänner die Herren Kalle und Wagemann; 7) in die Krankenhaus-Commission die Herren Dr. Arnold Bagenstecher, Beckel, Weil; 8) in die Accis-Commission die Herren Cron, Wagemann, Kalle; 9) in die Forst-Commission die Herren Wagemann, Käßberger; 10) in die Bullen-Commission die Herren Cron, Weil; 11) in die Schiffschiffahrt-Commission die Herren Kimmel, Schlink; 12) in die Feuerlösch-Commission die Herren Wagemann, Beckel und Käßberger.

(Schöffengericht. Sitzung vom 8. Januar.) Schöff: Herr Horn von Viebrich und Heus von Biersfeld. — Ein häufiger Tagelöhner von hier ist trotz gehöriger Ladung in dem heutigen Verhandlung gegen ihn anberaumten Termine nicht erschienen. Es wird daher beschloffen, Haftbefehl gegen ihn zu erlassen. — Ein eines verurtheilten Mann hat nicht erscheinen können, da er eben im Krankenhaus zu Biegenhain eine längere Strafe verbüßt. Er soll an seinem Wohnort, unfreiwilligen Aufenthaltsorte commissarisch vernommen und, da er voraussichtlich über ihn zu verhängende Strafe 6 Wochen Gefängnis übersteigt, ihm anheimgegeben werden, zu beantragen, ihn von dem neuen Verhandlungstermin zu entbinden. — Am 15. September v. J. ist ein wegen Diebstahls und Beihilfe beim Diebstahl wiederholt vorbestrafter Lumpenjammer aus Schwäbisch-Hall, gegenwärtig hier wohnend, von seinem Gehilfen, einem gleichfalls verurtheilten mit dem Namen, der Strafsache in Conflict gerathen 14 Jahre alten Burschen, auf einem that er sich mit Fibern versehenen Sandbarren im Trabe durch die Goldgasse, Schmiedgasse, Webergasse u. gefahren worden. Schuhmann R. machte sich an die Leute heran, ersuchte sie, ihm ihre Namen beifügten Veranlassung zu nennen und ihm riefen Beide nun kurz nacheinander die Worte zu: „Einer zu, der andere zu.“

Die arretirten, Epikuren und Gauner lasten! Der Auftritt der, wie sich das denken läßt, da derselbe am hellen Tage vor sich ging, ein zahlreiches Publikum an. Wegen der Straßenpolizei-Convention verurtheilt der Gerichtshof über jeden der Burschen eine Haftstrafe von 1 Tage, wegen öffentlicher Verleumdung eine solche von 10 Tagen, außerdem gibt er aus dem Verurtheilten das Recht, innerhalb eines Zeitraumes von 4 Wochen beschrittenen Rechtsstrafe den entscheidenden Theil des Urtheils, soweit die Verleumdung betrifft, einmal auf Kosten der Verurtheilten in einem öffentlichen erscheinenden Blatte bekannt zu machen. — Ein 67 Jahre alter, jetzt geschäftloser Mann, früherer Fuhrwerksbesitzer, von hier, scheint nicht darüber gewesen zu sein, daß er seinen 12 Jahre alten Sohn nicht oft als er das wünschte aus der Schule zu Hause behalten konnte. Am 20. September begab er sich zunächst zum Klassenlehrer, dann zum Hauptlehrer, eröffnete Beiden, er sei gewillt, seinen Sohn in eine andere Schule zu schicken, und als man ihm erklärte, das gehe jetzt nicht an, ließ er sich zu Grunde gehen. Der Rector hat daraufhin Strafantrag gestellt wegen Verleumdung des Hauptlehrers. Der Angeklagte wird eine Geldstrafe von 20 Mk. zu entrichten eventuell 6 Tage Gefängnisstrafe zu verbüßen haben. — Ein Mann aus Jagstath soll einen Feldschützen eines Tages durch Worte beleidigt haben. Wegen Nichterscheinens des vorgeladenen Zeugen wird unter Aufhebung des heutigen ein neuer Verhandlungstermin anberaumt. Am 20. September hatte ein wegen Körperverletzung vorbestrafter, hier wohnender Fuhrmann in der Drantenstraße eine Parthie Waaren abzugeben. Wie so häufig früher, so ersetzte auch an diesem Tage, sobald er Rücken gewandt, eine Schaar von Kindern seinen Lastwagen; sobald dieser indeß ansichtig wurde, stieben sie nach allen Seiten auseinander. Ein zehnjähriger Bube, der Sohn eines Bahnunterbeamten von hier, schob, da er anscheinend unbehelligt war, neben dem Wagen stehen. Der Rector, in der Meinung, er gehöre zu der ausgerissenen Gesellschaft, verurtheilte ihm drei Schläge mit dem Peitschenstiel auf den Kopf, warf ihn zur Erde und versetzte ihm mehrere Fußtritte. Kaum aber sah der Knabe sich so ergriffen einen Stein, warf mit demselben nach dem Knaben und rannte nun auch seinerseits in der Flucht sein Fell. Der erzürnte Fuhrmann rannte hinter ihm her, erreichte ihn in der Nähe eines Thorweges und wiederholte dort seine Mißhandlungen in rohester Art. Er schlug mit

dem Peitschenstiel von Neuem auf ihn ein, erfaßte ihn dann mit beiden Händen an den Armen, hob ihn hoch in die Luft und schleuderte ihn mit aller Wucht auf zwei an derselben Stelle liegende Steine. Der arme Kleine mußte nach Hause geführt werden. Mit Rücksicht einestheils auf die große, bei der Mißhandlung zu Tage getretenen Rohheit, andertheils auf seine durch das Bestimmen der Kinder hervorgerufene gereizte Stimmung verhängt der Gerichtshof über den Knaben eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen. — Ein wegen Diebstahls und Betrugs vorbestrafter Ländler aus Sonnenberg schlich sich am 29. September c. in einen an der Kellerstraße belegenen Werbestall ein, entwendete dort zum Nachtheil des Tagelöhners Stritter ein Paar Stiefel von 12 Mk. Werth, zu dieselben an, nachdem er sich seiner eigenen äußerst defecten Fußbekleidung entledigt hatte, und warf die letztere unweit des Stalles weg. Einen Tag befand er sich im Besitz der unrichtmähig erworbenen Güter, da ereilte ihn schon die Nemesis. Am 30. September begab er sich in den Stall zurück, um dort der Ruhe zu pflegen. Nun passirte ihm aber bei dieser Gelegenheit das Malheur, daß er sich verschloß. Er lag am anderen Morgen noch still in Morpheus Armen, als Stritter heraukam. Ihn aufwachen, seine Stiefel erkennen, dieselben wieder in seinen Besitz bringen und des Diebes sich versichern, war natürlich das Werk nur weniger Minuten. Bald nachher überlieferte er ihn der Polizeibehörde. Mit 6 Wochen Gefängnis wird der sorglose Verächter fremden Eigenthumsrechtes seine That zu sühnen haben. — Die unter sittenpolizeilicher Controle stehende Ehefrau eines hiesigen Tagelöhners faßte im November v. J. den Entschluß, den Schauplatz ihres Wirkens von hier nach Viebrich zu verlegen. Sie mietete sich bei Frau Rüdes dorfselbst ein, lebte mehrere Tage bei ihr, bis eines Tages, am 19. November, die Sehnsucht nach ihrer alten Heimath sie wieder von hinnen trieb. Sie vergaß nicht, beim Weggang ein Paar der Hausherrin gehöriger Zugstiefel mit sich gehen zu heißen. Dieser Entwendung wegen wird sie auf 6 Wochen in's Gefängnis zu wandern haben, nachdem sie bereits eine vierwöchige Unterjuchungshaft hinter sich hat. — Am 15. December betrat ein vielfach wegen Landstreichens und Bettelns, sowie einmal wegen Diebstahls und Verübung groben Unfugs vorbestrafter Sanbformer, gebürtig aus Mühlheim a. Rh., das Haus des Deconomen Kneuper in Viebrich, um zu betteln. Da er zufällig in der Behausung Niemanden aus dem Hausstande anwesend fand, schlich er sich in die Stube der Dienstmädchen, annectirte dort drei Frauenhemden, eine Brustschleife, ein Handtuch und ein Umkleelaguch und entfernte sich mit seiner Beute. Vorher hatte er schon einer Kleiderpinde, allerdings ohne Erfolg, einen Besuch abgestattet. Der Mann, welcher bald nach der That von einem Gendarmen aufgegriffen wurde, legt heute ein umfassendes Geständnis ab; er wird daraufhin für überführt erachtet und entsprechend dem Antrage des Herrn Vertreters der Staatsanwaltschaft zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Diebstahls-Objecte repräsentiren einen Gesamtwert von ca. 14 Mk.

(Männer-Quartett „Silaria“.) Die am Neujahrstage Abend in dem Vereinslocale zum „Gutenberg“ stattgefundene erste Christbaum-Verloosung mit Concert und Tanz des hiesigen Männer-Quartetts „Silaria“ nahm den besten Verlauf. Die zum Vortrag gekommenen Männerchöre legten, was Präzision und Reinheit des Tones anbelangt, von dem eifrigen Streben der Mitglieder genannten Vereins Zeugnis ab und machten dem Dirigenten, Herrn Dag. Böner, alle Ehre. Auch das Uebrige waren durchgängig gute Leistungen, so namentlich das komische Duett „Schneider und Schuster“, sowie die Couplets „Der Slowak“ und „Gott wie talentvoll“; letztere hielten die Zuschauer des zahlreichen Publikums in lebhafter Bewegung. Nach Beendigung des Programms begann dann die eigentliche Verloosung, welche sehr schöne Geschenke aufzuweisen hatte. Hieran reihte sich ein Tanztänzen, das Alt und Jung bis zum frühen Morgen zusammenhielt. Wünschen wir dem jungen Verein, welcher es in kurzer Zeit zu recht ansehnlichen Resultaten gebracht hat, daß er auf dieser Bahn fortfahren und weiter gehen möge!

(Nassauischer Alterthums-Verein.) Die dritte Monatsversammlung des Vereins für Nassauische Alterthumsfunde und Geschichtsforschung findet Samstag den 6. Januar zur üblichen Zeit statt — diesmal im „Schützenhof“. In derselben wird Herr Archivsecretär Dr. Hagemann einen Vortrag über „Die hohe Mark“ halten. Alsbald folgen kleinere Mittheilungen.

(Verkehrsnote.) Bezüglich des Verkehrs auf der Nassauischen Staatsbahn und auf der Hessischen Ludwigsbahn von hier ab ist eine Aenderung seit vorgestern nicht eingetreten. Auf dem Bahnhofe zu Köln herrscht, wie uns Reisende erzählen, wieder die frühere Kopfstokigkeit; wir erwähnen daher nochmals ausdrücklich, daß zwischen hier und Köln ungehinderter Bahnverkehr herrscht, zwischen Coblenz und Köln freilich nur linksrheinisch.

(Examen.) Für die Prüfung als Lehrer an Taubstummen-Anstalten im Jahre 1883 ist für Nassau die Taubstummen-Anstalt zu Camberg bestimmt worden. Dieselbe beginnt am 28. August. Die Prüfung für Vorsteher findet zu Berlin statt und beginnt am 22. August.

(Ordnungsverleihung.) Dem evangelischen Schullehrer Schau zu Nassau ist der Acker der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

(Schulnachricht.) Am Schullehrer-Seminar zu Rütten ist der Seminar-Hilfslehrer Tüffers zu Montabaur als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

(Prüfungen.) Für die Prüfungen der Lehrer an Mittelschulen, sowie der Rectoren im Jahre 1883 ist für die Provinz Nassau als Ort der Abhaltung Cassel und als Termine 25. Mai und 30. November für Lehrer an Mittelschulen bzw. 31. Mai und 6. December für Rectoren bestimmt worden.

* (Niederlassung.) Als Arzt hat sich niedergelassen Herr Dr. Eichhoff in Grenzhausen.

* (Hochwasser.) Das „Frankf. Journal“ erzählt vom Bürgermeisteramt zu Frankenthal in der Pfalz nachstehenden Hilferuf, durch den alle Nachrichten über das furchtbare Unglück, das über jene unglücklichen, vor Kurzem noch so gesegneten Gefilde hereingebrochen, in vollem Maße Befähigung finden: Frankenthal, 2. Januar, 10 Uhr 40 Min. Abends: In Folge Dammbruchs bei Oppau wurden die Dörfer Oppau, Edigheim, Mörsh, Bohenheim, Rorheim und Studernheim fast vollständig, und in Frankenthal verschiedene gegen den Rhein gelegene Straßen mehrere Meter hoch überfluthet und entsetzliches Unglück über diese Gemeinden gebracht. Edigheim und Mörsh mußten von den Bewohnern vollständig, die übrigen Landgemeinden größtentheils, in Frankenthal die Häuser mehrerer Straßen geräumt werden. Die Habe der Bewohner war nur theilweise zu retten. In Bohenheim sind bereits 98, in Rorheim 95, in Mörsh 60, in Edigheim 70, in Studernheim 10, in Oppau 170 und in Frankenthal 10 Gebäude eingestürzt. Mehrere Menschenleben sind zu beklagen. Pioniere von Speyer und Rettungsmannschaften von Frankenthal und Umgegend sind unausgesetzt beschäftigt, noch Zurückgebliebene in Sicherheit zu bringen und deren Habe noch möglichst zu bergen. Die Geflüchteten, mehrere Tausend an der Zahl, wurden größtentheils hier, theilweise in umliegenden Ortschaften nothdürftig untergebracht. Entzückend ist das Gland, rauchende Hüfte ist dringend nöthig. Bürgermeisteramt.“ Auch die übrigen Nachrichten lauten äußerst betrübend. So wird unterm 2. Januar aus Mainz gemeldet, daß das Gartenfeld sehr gefährdet ist. Bohenheim befindet sich gleichfalls in äußerster Gefahr. Ein weiteres Pumpwerk wird improvisirt. Abends 6 Uhr 30 Min. war der Rhein auf 577 Meter gestiegen. Die Arbeiten am Damm werden fortgesetzt und man hofft dadurch die Stadt wasserfrei zu halten. Es gelingt, wird häufig zweifelhafter. In Darmstadt geht in höchsten Kreisen ein gräßliches Gerücht um, das auf eine Thatsache zurückzuführen sein dürfte, die man augenscheinlich noch einige Tage verheimlichen möchte. Man will wissen, daß ein kleiner Dampfer mit Pionieren aus Mainz die Fahrt nach Worms begonnen — aber nicht vollendet habe. Der Dampfer sei umgeschlagen und die gesamte Mannschaft ertrunken. Ein ähnliches Gerücht circulirt in Frankfurt. Worms, 1. Januar: Fortwährend treffen Einwohner von Bohenheim in Rähnen hier ein und werden in öffentlichen Gebäuden und Privathäusern untergebracht. In dem Hofgut Scharrane stehen 50 Stück Rindvieh und Pferde bis zum Kopf im Wasser. Der Ort Edigheim ist fast ganz vernichtet, Lebensmittel fehlen überall, die Einwohner retten ihr Leben durch Flucht. Sturmartiger Wind verursacht starken Wellenschlag, der Rhein wächst wieder rascher. Schrecklich ist die nachstehende Kunde aus Mannheim, 2. Januar, 9 Uhr Abends: Ein großer Kahn, gefüllt mit einigen 80 von Oppau mühsam geretteten Personen, ist auf der Fahrt nach Ludwigshafen vom Sturm auf zwei Bäume getrieben worden und barock augenblicklich mitten entzwei; 29 Personen sind ertrunken. Aus Karlsruhe, 2. Januar, 10 Uhr Abends: Der Bahnverkehr über Appenweyer-Strasbourg ist seit heute Morgen wieder eröffnet. Der Durchgangesverkehr wird voraussichtlich erst am Ende dieser Woche eröffnet werden können. Der Bahnverkehr mit Mannheim-Ludwigshafen ist eingestellt, da der Bahnhof in Ludwigshafen überschwemmt ist. Die Rheindämme bei Mayau und Mannheim werden fortbauern bewacht. Die meisten Dörfer in der ganzen Rheinniederung sind in größter Wassernoth. — Vom gestrigen Tage liegen noch folgende Meldungen vor uns: Schierstein. Seit gestern früh ist das Wasser wieder im Steigen, während daselbe am Tage vorher um einige Zoll zurückgetreten war. Die Familie Brück mußte ihre Wohnung räumen, weil das Haus durch Senkung der Fundamentmauern dem Einsturz droht. Heute Morgen hat das Wasser am hiesigen Orte die Höhe vom 28. November 1883 überschritten. — Aus Mainz: Unter furchtbarem Sturm und Regen ist der Rhein auf 588 Meter gestiegen. Die Materialbahn ist bis zum Ludwigshafen fortgesetzt. Locomotiven wurden als Pumpen verwandt. — Aus Mannheim: Gestern Nachmittag stieß ein großer Rachen auf der Rückfahrt von Oppau, wohin er Lebensmittel überbracht hatte, an Dämme, gerieth in den Strudel und zerbrach. Von 40 Personen wurden nur 12 gerettet. — Aus Ludwigshafen: Alle Schul- und andere öffentliche Gebäude sind voll von nothleidenden Bewohnern aus den Ortschaften der unglücklichen Pfalz. Die meisten von ihnen sind bis zum Tode erschöpft, viele krank vor Aufregung und Angst oder in Folge der Unbilden der Witterung, welcher die armen Menschen Tag und Nacht ausgesetzt waren. Vier Wöchnerinnen, die sich unter ihnen befinden, sind, weil sie zu frühe entbunden wurden, dem Tode nahe. Mindestens 100 Häuser sind in den Orten zusammengefallen. In einigen kleineren Dörfern harren die Einwohner noch auf den Dächern auf Hülsen, die in vielen Fällen noch nicht zu beschaffen ist. Es sind zu wenig Boote und Rähne zur Verfügung. Rhein und Neckar sind wieder im Steigen und überall werden Thüren und Kelleröffnungen verriegelt, Gartenmauern verstärkt, Erddämme aufgeworfen, um das Eindringen des Wassers zu verhüten.

Kunst und Wissenschaft.

* (Curaus.) — Künstler-Concert.) Der beliebte Liedersänger Herr Gustav Walter aus Wien, hier ein stets willkommener Gast, wird dem Publikum morgen Freitag Abend in dem VII. Cyclus-Concerte im Curhaue wieder einige Werke seiner herrlichen Kunst bieten. Das

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Programme nennt nur Bestes. Sein Partner in dem Concerte ist der treffliche Pianist Herr Professor Anton Rückauf aus Wien, welcher bereits im vorigen Winter lebhaften Beifall sich hier errungen. Auch Chorleiter unter Herrn Capellmeister Lüttner's Leitung wird musikalisch werthvolle Nummern executiren.

— (Herr Kunstdirector Reibel), welcher bekanntlich in nächsten Tagen seine hiesige Stellung verläßt, um diejenige eines Capellmeisters am Kaiserl. Regiments-Theater zu Warschau anzutreten, wird sich als Dirigent des „Lohengrin“ heute Abend von dem hiesigen Publikum verabschieden.

* (Curaus.) Die VII. öffentliche Vorlesung findet nächsten Monday 8. Januar im Curhaue statt. Redner: Herr Dr. Adolf Steinhilber, Professor des Dresdener Polytechnikums; Thema: „Goethe und der Carl August“.

— (Preis ausschreiben.) Der unter dem Protectorate d. Königl. Hoheit des Großherzogs Karl Alexander von Sachsen und des Prinzen Georg von Preußen stehende „Verein für Deutsche Literatur“ in Berlin (gegründet 1873), in dem Bestreben, den literarischen Freunden aller Gebildeten in allen denjenigen Disciplinen darzubieten, die dem Ziel und Streben einer National-Literatur in umfassender Sinne entsprechen, schreibt drei Preise aus: Erster Preis 4000 Mark, zweiter Preis 3000 Mark, dritter Preis 2000 Mark für drei als vorzüglich erkannte Monographien aus der Deutschen Geschichte oder Kulturgeschichte, die anziehenden Stoff mit Tiefe des Gehaltens und fesselnder, in höherem Sinne des Wortes populärer Darstellung verbinden. Dem Zwecke würden u. A. Thematika entsprechen, die eine bedeutungsvolle Entwicklungsperiode unseres Volkes oder eines deutschen Stammes, das Leben einer deutschen Reichthümlichkeit in der Epoche ihrer Blüthe und das Wirken bahnbrechender Geister auf politischem, sozialem, literarischem oder künstlerischem Gebiete behandeln. Ausgeschlossen sind kirchengeschichtliche Thematika und bloße Sammlungen von Aufsätzen sowie Alles, was keinen einheitlichen persönlichen oder sachlichen Mittelpunkt darbietet, überhaupt Specialitäten, die nur kleine ausgewählte Bildungskreise interessieren; ferner Thematika, die in früheren Publikationen des Vereins bereits bearbeitet wurden. Die Arbeit soll nicht weniger als 20 Druckbogen und wozüglich nicht mehr als 25 Druckbogen im Format der Vereinspublikationen umfassen. Der Einsendungsstermin an den geschäftlichen Leiter des Vereins, Herrn Verlagsbuchhändler A. Hofmann in Berlin, endet am 1. October 1883. Die Veröffentlichung der Preis-Zuerkennung erfolgt am 15. December 1883. Zu jedem Manuscripte wird ein Motto erbeten und ein mit demselben Motto bezeichnetes, aber geschlossenes Couvert, welches den Namen des Verfassers enthält. Die drei Couverts werden geöffnet, deren Motte die Preisempfänger bezeichnen. Unleserliche Manuscripte werden nicht geprüft. Durch die Zuerkennung eines Preises wird das ausschließliche Eigenthumsrecht der drei Werke von dem „Verein für Deutsche Literatur“ auf die Dauer von fünf Jahren erworben. Preisrichteramt haben übernommen die Herren: Rudolf Engel, Wilhelm Scherer und Julius Weisjäger, ordentliche Professoren an der Unterfirdt Berlin, unter Zugiehung des Schriftführers des Vereins Herrn Dr. Ludwig Benz.

* (Franz Desregger) ist durch Verleihung des bayerischen Kron-Oberst in den Adelsstand erhoben worden.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) sprach bei dem Neujahrs-Empfang der Generale in der Unterhaltung mit einzelnen derselben seine Zuversicht auf Erhaltung des Friedens aus.

— (Militärisches.) Im Jahre 1883 werden ausnahmsweise in der ersten Woche des Februar keine Prüfungen zum Portepee-Fähnrich und Offizier stattfinden, dagegen sollen außer zu den anderweitigen regelmäßigen Zeiten bei einer hinreichenden Zahl von Anmeldeprüfungen auch in der letzten Woche des März und in den beiden letzten Wochen des August abgehalten werden.

— (Reichsgerichts-Entscheidung.) Die Bestimmung Reichs-Strafgesetzbuches, § 368 No. 5, welche das Betreten von feuergefährlichen Räumen mit unverwahrtem Feuer verbietet, schließt, einem Urtheil des Reichsgerichts, 1. Strafsenats, vom 2. November v. J., nicht die Verurteilung der Landespolizeibehörde zu dem Erlaß von weisenden Verordnungen aus, die ergänzend unter Polizeistrafen auch Rauchen in feuergefährlichen Räumen stellen.

* (Die Leiche Gambetta's) soll, nach Meldung aus Paris 2. Jan., auf Staatskosten in der französischen Hauptstadt beerdigt werden. Der Baier Gambetta's aber protestirt hiergegen und beabsichtigt, Leichnam in Nizza beiseite zu lassen.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Die Münchener Electricitäts-Ausstellung) hat in finanzieller Beziehung ein sehr günstiges Ergebnis geliefert; denn geachtet der sehr bedeutenden Kosten derselben, hat sich ein Ueberschuss ergeben, welcher, — lautet, mindestens 15,000 Mark betragen wird. Im Comité wird nun beantragt werden, den gesammten Ueberschuss dem polytechnischen Verein hier mit dem Auftrage zu überweisen, daß eine besondere Abtheilung des Vereins die electro-technischen Versuche geleitet werden.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 2. d. M. die Abgrenzung der Schiedsmanns-Bezirke wird hierdurch öffentlich Kenntniß gebracht, daß 1) die Marktstraße, die Kirchstraße und Michaelsberg zum I. Bezirk, 2) die Kirchstraße, die Marktstraße zum II. Bezirk, 3) die Marktstraße, untere Kirchstraße und die Frankfurterstraße zum III. Bezirk, 4) die Langgasse (von der Marktstraße bis zur Webergasse), Oberwebergasse, der Römerberg und die Feldstraße zum IV. Bezirk, 5) die Langgasse (von der Webergasse bis zum Marktplatz, der Kranzplatz, Kochbrunnenplatz, die Geisbergstraße und der Idsteinerweg zum V. Bezirk gehören.

Wiesbaden, 29. December 1882. Der Erste Bürgermeister. Schlichter.

Bekanntmachung.

Unter Einweisung auf die Polizei-Verordnung vom 4. October 1877 werden hiermit alle diejenigen, welche im Besitze von hiesigen öffentlichen Hunden sind, aufgefordert, innerhalb 8 Tagen die Hunde zur Stadtkasse hier zu entrichten.

Eine specielle Aufforderung an jeden einzelnen Taxpflichtigen wird nicht statt.

Der Erste Bürgermeister. Schlichter.

Wiesbaden, den 2. Januar 1883.

Bekanntmachung.

Die in der Wilhelms-Heilanstalt hieselbst nöthig werdenden Materialien, veranschlagt auf 1650 Mark, sollen an den Besten Interessenten vergeben werden.

Zu diesem Behufe haben wir einen Submissionstermin auf **Donnerstag den 17. Januar c. Vormittags 10 Uhr** im hiesigen Garnison-Lazareth, Zimmer No. 16, woselbst auch die Bedingungen eingehend werden können, anberaumt.

Unternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten schriftlich und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **Donnerstag den 17. Januar c.** einzureichen, event. vor dem Termine selbst abzugeben.

Wiesbaden, den 3. Januar 1883.

Königliche Verwaltungs-Commission der Wilhelms-Heilanstalt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das hiesige Garnison-Lazareth vom 1. April c. bis 31. März 1884 erforderlichen Bedarfs von **geräucherterem Rogenbrot, Semmel, Zwieback, Butter, Hühnerfleisch, Milch, Kalbfleisch, Ochsenfleisch, Schweinefleisch, Hammelfleisch, geräucherterem Schinken, geräucherterem Speck, weißen Bohnen, trockenen Erbsen, Linsen, Fadennudeln, Nudeln, feinen Graupen (Perl-Graupen), Hafergrütze, Reisgrütze, Java-Kaffee, getrockneten Pflaumen, Nüssen, Perl-Weizen, Roggen, Weizenmehl, weissem Kochzucker, hartem Zucker, Citronen** soll an den Mindestfordernden, sowie den im diesseitigen Haushalte für genannte Zeit benötigten Brodreste, Knochen und Küchenabfälle an den Meistbietenden durch Submission vergeben werden.

Hierzu ist **Dienstag den 16. Januar c. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftslokale des Garnison-Lazareths, Schwalbacherstraße 16, Termin angesetzt, in welchem die rechtzeitig eingegangenen Offerten im Beisein der erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Bedingungen sind in dem obengedachten Geschäftslokale zur Einsicht ausgelegt.

Wiesbaden, den 3. Januar 1883.

Königliches Garnison-Lazareth.

Bekanntmachung.

Die Lieferungen des für die hiesigen Garnison-Anstalten vom 1. April cr. bis 31. März 1884 erforderlichen

Bedarfs von Stroh, Brennholz, Petroleum, Dochtband und Reinigungs-Materialien, sowie die lfd. Glaser-Arbeiten und die Anfuhr der Steinkohlen soll an den Mindestfordernden, der Ankauf des alten Lagerstrohes, des Latrinendüngers, Müll und Asche an den Meistbietenden durch Submission, ein Theil der Straßenreinigung durch Vicitation an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu ist **Dienstag den 16. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** im Geschäftslokale der Garnison-Verwaltung, Rheinstraße No. 25, Termin angesetzt, in welchem die rechtzeitig eingegangenen Offerten im Beisein der erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Reflectanten auf Straßen-Reinigung werden ersucht, zu obigem Termin sich einzufinden zu wollen.

Die Bedingungen sind in dem oben gedachten Geschäftslokale zur Einsicht ausgelegt.

Wiesbaden, den 3. Januar 1883.

287 Königliche Garnison-Verwaltung.

Pflicht-Feuerwehr.

Diejenigen Mannschaften der Pflichtfeuerwehr, welche bei den abgehaltenen Controlversammlungen zu erscheinen verhindert waren, werden aufgefordert, sich in der Zeit vom **1. bis 13. Januar Nachmittags von 2 bis 6 Uhr** auf dem Feuerwehr-Bureau (im „Deutschen Hofe“, zwei Treppen hoch, Zimmer No. 16) unter Vorzeigung ihrer Biude zu melden.

Nach Ablauf obigen Termins werden die Säumigen nach §. 30 der Feuerwehr- und Disziplinordnung der Bürgermeisterei zur Bestrafung überwiesen.

Wiesbaden, 30. December 1882. Der Brand-Director. Scheurer.

Holzversteigerung.

Montag den 8. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Bierstädter Gemeindewald, District Kalleborn:

247 Raummeter buchenes Scheitholz,
154 „ „ Knüppelholz,
3200 Stück buchenes Wellen und
29 Raummeter Stockholz

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Der Anfang mit der Versteigerung wird am Holzstoß No. 1 gemacht.

Bierstadt, den 27. December 1882. Der Bürgermeister. Seufberger.

Notizen.

Heute Donnerstag den 4. Januar, Nachmittags 4 Uhr: Immobilien-Versteigerung der Frau Heinrich Badior Wittve von hier, in dem hiesigen Rathhause Markstraße 16. (S. Tgl. 1.) Immobilien-Versteigerung der Erben der Jacob Römer Eheleute von hier, in dem hiesigen Rathhause Markstraße 16. (S. Tgl. 1.)

Schwarze Cachemires,

handelfertig, nur Ia Waare, empfiehlt zu billigsten Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

Wasche

wird schön gewaschen und gebügelt bei prompter und billiger Bedienung. Näh. Adlerstraße 20, zweiter Eingang, 1 Treppe rechts.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung
hervorragender Künstler.

Freitag den 5. Januar Abends 7 1/2 Uhr:

VII. CONCERT

unter Mitwirkung

des Herrn **Gustav Walter**,

K. K. Hofopern-Sänger aus Wien,

Kammersänger Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich,

des Pianisten Herrn Professor **Anton Rückauf** aus Wien

und des auf circa 60 Musiker verstärkten städtischen

Carorehesters unter Leitung des Herrn Capellmeisters

Louis Lüstner.

Der **Concertflügel** ist aus der Hofpianoforte-Fabrik von
C. Bechstein in Berlin.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz 4 Mark, II. reservirter Platz 3 Mark, nicht-
reservirter Platz 2 Mark.

Billets können **nur soweit Raum vorhanden** voraus-
gibt werden.

Die **Gallerie rechts** wird nur erforderlichen Falles geöffnet.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des
grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der
einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Rüdesheimer 1868er 3/4 Liter Mk. 1.50,

Wismannshäuser 1874er „ „ 1.20,

unter Garantie der Reinheit empfiehlt

713 **W. Kimpel, Wellrichstraße 15.**

Aus meiner

Mehl-Niederlage

empfehle in **anerkannt vorzüglichster Qualität** zu
billigeren Preisen:

Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug)

in Packeten von 5 Pfund 10 Pfund

1 Mk. 20 Pf., 2 Mk. 40 Pf.

Bestes Kaiser-Mehl (für Küchen- & Backzweck)

in Packeten von 5 Pfund 10 Pfund

1 Mk. 10 Pf., 2 Mk. 20 Pf.

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

12421

Rindfleisch I. Qualität

per Pfund 50 Pf. zu haben **Grabenstraße 34.**

874

Frische Muster

per Dhd. Mk. 1.10 eingetroffen bei

876 **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Schellfische,

frisch vom Fang, empfiehlt

14899 **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Eine vollständige **Spezerei-Einrichtung** zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 15270

Eine **Waschbütte** zu verkaufen **Lammstraße 27.** 893

Ein **kleiner, schwarzer 1/2-jähriger Bologneserhund**
zu verkaufen **Jahnstraße 4.** 685

Gute Mandelartoffeln zu haben **Morigstraße 5.** 896

Ausverkauf

sämmtlicher

Schuhwaaren

7 Michelsberg 7.

14678

Glanzblech-Füllöfen.

Die seit längeren Jahren von mir eingeführten **Glanzblech-Füllöfen** eigener Fabrikation, welche sich durch große Vortheile in Feigkraft, Kohlenersparnis und Reinlichkeit auszeichnen, und bei einmaliger Füllung 12 bis 14 Stunden brennen etc., empfehle ich in 4 Größen mit verschiedenen Einrichtungen zu sehr billigen Preisen. Zeichnungen und Beschreibungen gratis.

Heh. Altmann,

Frankenstraße 5.

9280

Gute Kohlen

und fein gespaltene

zündeholz empfiehlt

Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.

7972

Ein neues **Billard** mit sämmtlichem Zubehör billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 137

Zu verkaufen ein neues **Pianino à deux M.** und eine **Küchen-Einrichtung.** Näh. Exped. 9

Friedrichstraße 2 ist ein **Schreiner- oder Tapezierer** billig zu verkaufen.

Dickwurz zu haben **Morigstraße 5.**

Immobilien, Capitalien etc.

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hofraum und Garten, guter Lage, ist zum Preise zwischen 35- und 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 1557

Zu verkaufen oder zu vermieten hier eine geräumige schöne **Villa**, hübsch gelegen. Offerten unter „**Rizza**“ an **Rud. Mosse, Wiesbaden.** 269

Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren Gartenanlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 558

v. Bestungeff'sche herrliche Festeung, nahe der Adolphshöhe, zu verkaufen, zu vermieten. Näheres und Karten zur Besichtigung bei

864 **C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II.**

Ein dreistöckiges **Haus** mit Thorfahrt zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1059

Das **Haus** Adolfsenerweg 9 mit Stallung, Remise und Garten, schöner Aussicht, nahe am Bahnhof gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Bleichstraße 11. 1491

Ein gut gebautes **Haus** in nächster Nähe der Bahnhöhe mit Vorgarten, Thorfahrt, großem Hofraum und Hinterhof preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 469

150,000 Mark gegen doppelte Sicherheit zu billigem Rinsfuß auf ein Haus in erster Lage zu leihen gesucht. Offerten sub J. J. 1 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 44

4-5000 Mark auf 1. Hypothek (am liebsten auf Bank) sind Ende Februar auszuleihen. Näheres Adlerstraße 1 eine Stiege hoch links. 35

20-25,000 Mark sind auf erste Hypothek zum 1. März oder April auszuleihen. Näh. Exped. 90

feinste und billigste Zimmer-Parfüm in Fichtennadel-Duft.

selbe überträgt den Nadelwald-Geruch in's Zimmer und
außerordentlich stärkend für Nerven, Herz- und Brust-
ade. In 100 Gr.-Flaschen à 1 Mark zu beziehen in
Wiesbaden bei
Dahlem & Schild, Langgasse 8
(Inhaber: Louis Schild) 14701

Bergmann's Kinderseife,

beste aller existirenden Seifen für Säuglinge und
Kinder, empfiehlt à Stück 50 Pfg. die Apotheke
C. Schellenberg, Langgasse 31. 14701

wegen Mangel an Raum zu verkaufen eine **rothe Plüsch-
Sesselstühle**, in Mahagoni gezeichnet, eine Chaise-longue (grüner
Sattel), Kinderwagen, Wiege, Hoflaterne für Gas oder
Öl, Mahagonitische, Waschmange, Waschmaschine u.
c. c. Burastraße 4, 2. Stod. 806

**Tragbare Kleider, Gold- und Silberfächer u.
c.** stets gut bezahlt **Goldgasse 15.** 9710

ein großer, runder **Tisch** (Mahagoni) und einige **Fah-
rer** billig zu verkaufen **Meichstraße 21, 1 Tr. b.** 747

eine feine **Plüschdecke** für 16 Mark zu verkaufen **Emser-
straße 15, Hinterhaus, Parterre.** 909

Unterrichtet.

eine norddeutsche, in Sprachen und in Wissenschaften ge-
übte Lehrerin, der französischen und englischen Sprache mächtig
und etwas musikalisch, gegenwärtig in Wiesbaden, sucht, gestützt
auf beste Zeugnisse, Engagement als Lehrerin oder Erziehlerin.
Häufige Offerten unter U. 9 richtet man an **Rudolf Mosse**
Wiesbaden. 269

Ein **Holländer** bietet sich für **holländische
Correspondenz** an. Näheres in der
Expedition d. Bl. 970

Engl. u. franz. Unterricht nach bewährter Methode.
Curse für Gramm. u. Convers. per
Monat 5 Mk. **Quirin Brück, Webergasse 44, II.** 948

Zurückgebliebenen Schülern

ein gründl. **Nachhilfe-Unterricht** in Mathematik u. f. w.
billig. Mäßiger Preis. Näheres Expedition. 890

eine geprüfte **Lehrerin** f. höh. Töchter Schule erteilt Privat-
Nachhilfestunden gegen mäßiges Honorar. Näh. Exp. 459

eine **englische Dame**, welche der deutschen Sprache
mächtig ist, wünscht **Unterricht** (Grammatik und Con-
versation) in ihrer Muttersprache zu geben. Näh. Schützen-
hofstrasse 2, III. St., Zimmer No. 18, zw. 11 u. 1 Uhr. 13657

English Language in all its branches taught by an
experienced English Lady (London). Sprechstunde 12-2
Schützenhofstrasse 16. 3617

**Leçons particulières d'une institutrice
française.** Marie de Bostel, Schützenhofstrasse 4. 786

eine junge Dame, welche mehrere Jahre am **Conservatorium
Möln** ausgebildet, wünscht gegen mäßiges Honorar

Sang- und Clavier-Unterricht zu erteilen. Beste
Empfehlungen der Herren **Musik-Director Ferd. von**

der und Professor Carl Schnelder stehen zur Seite.
Offerten unter **K. B. 24** an die Exped. erbeten. 9224

Becker'sche Musikschule

Klavierspiel, Violinspiel, Solo- und Chorgesang, Theorie
Ausbildung von Klavierlehrern u. Lehrerinnen. **Friedrich-
straße 22, I.** 752

Wiesbaden, Oranienstrasse 6, Parterre, Angebote und Gesuche

von Wohnungen, künstlichen Immobilien, Kapitalien, Pensionen,
sowie von Lehr-, Erziehungs- und Gesellschafts-Personen werden
kostenfrei in Auftrag genommen und billigt realisiert. 903

 Zu verkaufen ein wenig gebrauchter **Fahrradstuhl**
Dopheimerstraße 24, 2 Tr. b. 814

Drei bis vier anständige Leute erhalten gutes **Mittagessen.**
Näheres **Helenenstraße 18, Hinterhaus, 2 Tr.** 593

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Zwei perfekte **Weißzeug-Näherinnen** empfehlen sich im
Anfertigen aller Art Leibwäsche, spez. Herren-Hemden in und
außer dem Hause. Näh. Hermannstraße 4, 1. Etage. 898

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen per Tag 80 Pf.
Näh. Leberstraße 1a, Parterre links. 894

Ein Mädchen sucht Ausbildungsstelle. Näh. Schachtstr. 6. 960

Ein gefestigtes, williges Mädchen sucht auf gleich eine Stelle.
Näheres **Adlerstraße 15, eine Stiege hoch.** 885

Ein braves, anständiges Mädchen für Haus- und Nähen-
arbeit sucht eine Stelle auf gleich oder zum 15. d. Mts. Näh.
Jahnstraße 17 im Seitenbau, Frontispiz. 245

Ein elternloser, 19-jähriger, zu jeder Arbeit
williger Bursche sucht sofort Stelle. Näheres in
der „**Restauration Billy**“, Schwalbacherstraße 45. 911

Ein gut empfohlenes Mädchen, das die bürgerliche Küche
gründlich versteht und alle Hausarbeit verrichten kann, sucht
sofort Stelle. Näh. Feldstraße 9 bei **Fr. Schmidt.** 956

Eine perfekte **Herrschafstöchlein** (Wittwe), in der Koch-
kunst vollständig erfahren, sucht Stelle durch Frau **Probator**

Ebert Wwe., Hochstraße 4, Parterre. 963

Ein junger, kräftiger Mann, 34 Jahre alt, sucht Stelle als
Kutscher oder Diener oder sonstige Beschäftigung. Beste Zeug-
nisse stehen zur Seite. Näheres **Herrnmühlgasse 3, 1. St.** 847

Personen, die gesucht werden:

Ein junges, braves Mädchen wird als Verkäuferin gesucht
Langgasse 5. 362

 Eine Monatsstelle ist für eine gewandte Person
frei **Nerothal 41, Parterre.** 920

Ein junges Mädchen ges. bei **Schnelder, Goldg. 1.** 959

Ein reines Mädchen, welches selbstständig in
Küchen- und Hausarbeit ist, in eine kleine Familie
gesucht. Eintritt zum 15. Jänner. Näh. Exp. 872

Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht
Kirchgasse 24. 748

Ein braves Mädchen wird gesucht. Näheres **Adlerstraße 25**
im Laden. 734

Ein braves, anständiges, gut empfohlenes Mädchen (evang.)
zu Kindern per Jänner gesucht **Ellenbogengasse 15, 2. St.** 807

Ein für alle Hausarbeit tüchtiges und williges Mädchen,
das auch gut bügeln, waschen und nähen kann, wird zum 15.
Jänner gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse besitzen, mögen
sich melden im „**Rheinischen Hof**“ zu Biebrich. 875

Als Zweitmädchen wird ein properes, freundliches und recht-
schaffenes Mädchen zu Ende Jänner 1883 gesucht; dasselbe
muß die Hausarbeit gründlich verstehen, sowie bügeln und
serviren können. Näh. Exped. 19

Ein kleineres Mädchen gesucht **Moritzstraße 20.** 732

Ein junger Hausbursche gesucht **Taunusstraße 25.** 887

Ein gew. Hausbursche auf sofort gesucht; gute Zeugnisse
erforderlich. Näh. Exped. 908

Eine dauernde **Schreibhülfe** wird sofort
gesucht. Näheres Expedition. 944

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 4
Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

Combinirter Wasserheiz- und Kochapparat.

Patent Liebau.

Centralheizung durch Warmwasser für einfache oder elegante Wohnhäuser bis zu 30 Zimmern.

Der Apparat steht in der Küche, während die Köchin darauf kocht, brätet, backt — heizt derselbe die Wohnung in zuverlässiger und bequemer Weise, bewahrt bei strengster Winterkälte. Jedes Zimmer ist einzeln regulirbar und mit guter Ventilation versehen. In der Wohnung ist an beliebigen Stellen warmes Wasser zu entnehmen, ebenso ist Badeeinrichtung mit dem Apparat verbunden. Die Anlage ist absolut gefahrlos und billig im Betriebe: im ganzen Hause eine einzige Feuerstelle.

Ausgeführt sind 10 Anlagen, davon je eine Anlage in Wiesbaden, Coblenz und Höchst a. M. Für jede Anlage wird von mir Garantie übernommen. Prospect und Zeugnisse stehen zu Diensten.

Außer vielen Ausstellungsmedaillen erhielt ich 1881 die silberne Staatsmedaille.

Apparate und Zimmerheizkörper stehen in meiner Fabrik zur Auswahl für Reflectanten bereit.

Herm. Liebau, Magdeburg-Sudenburg,
Ingenieur und Fabrikbesitzer.

743

Empfehlung.

Frau Martini, Manergasse 15, empfiehlt ihr Lager in Holz- und Polstermöbel aller Art, als: Mahagoni, nußbaumene und tannene Kleiderschränke, Verticow's, Wasch- und andere Kommoden, ovale, runde und viereckige Tische, Näh- und Nachttische, Marmortische, 20 vollständige Betten, auch einzelne Theile, 40 Deckbetten und Kissen, Koffhaar- und Seegrass-Matratzen, Spiegel mit und ohne Trumeaux, Nippfächer, Taschentücher, Servietten, Betttücher, Ueberzüge, Vorlageteppiche, ein transportabler Kochherd, eine Speisezimmer-Einrichtung, Alles zu sehr billigen Preisen.

32

Haarbürsten und Kleiderbürsten in Holz, Büffelhorn und Eisenbein, Möbelbürsten in verschiedenen Façons, Putz- und Entkrempen-Bürsten, Tafelbürsten mit den dazu gehörigen Schaufeln, Billardbürsten, Uhrmacherbürsten, Silberbürsten, Bart- und Scheitelbürsten, Taschenbürsten mit Kamm, Spiegel etc., Glanzbürsten, Pferdebürsten, Raminbürsten, Bandonlierbürsten, Stahlbraht-Kopfbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, sowie alle anderen Sorten Schenkerbürsten empfiehlt billigt

H. Becker, Bürstenfabrikant,

7665

8 Kirchgasse 8.

Korbwaaren,

selbstverfertigte, sehr billig, Reparaturen schnell. Stühle jeder Art werden geflochten u. lackirt Schwalbacherstr. 37, Stb. 16285

Ein Divan mit vollständiger Bett-Einrichtung, ein Sessel, ein größeres und ein kleines Kanape billig zu verkaufen Marktplatz 3, Parterre. 15098

Eine Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne Betten, Garnitur in Blüsch- und Seiden-Ueberzug, billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 10004

Aufforderung.

Bei allen Agenturen der Preussischen Renten-Versicherungsanstalt liegt ein Verzeichniß von 269 Mitgliedern zur Einsicht aus, für welche Rentenverschreibungen über volle Einlagen unabgehoben bei der Direction in Berlin liegen. Wir bitten die Interessenten, dies Verzeichniß einzusehen und uns in Leben und Wohnort der Betheiligten Mittheilung zu machen.

Coblenz, im December 1882, und Wiesbaden.

Die Haupt-Agentur:
Gustav Lorenz.
88

Die Agentur:
Feller & Gecks,
Buch- und Kunst-Handlung

Lesen!

Der „Augenblicks-Drucker“

(D. R.-P. No. 14120. K. K. Oesterr. Priv. Silb. Preismed. u. Dipl.)
Ist der einzige patentirte Copir-Apparat mittels Buchdruckfarbe. Derselbe liefert auf trockenem Wege ohne Presse eine fast unbeschränkte Anzahl gleichscharfer, tiefschwarzer (auch bunter) unvergänglicher Abzüge, welche auch einzeln im ganzen Weltpostverein Vortovergütung als Druckfächer haben. Der „Augenblicks-Drucker“ übertrifft alle bisherigen Copir-Apparate: Hecio-, Auto-, Poligraphen etc. etc. Apparate mit 2 Druckfächern von Mt. 18.50 aufwärts. Prospecte, Zeugnisse, Urtheile der Presse und Original-Abzüge sofort gratis und frel. Bittau in Sachsen. **Stener & Dammann.**

Drainage-Röhren

von W. P. Mayer II. in Bierstadt habe zum Verkauf auf Lager genommen und liefere Drainage-Röhren sowohl ab Lager hier, wie ab Lager in Bierstadt äußerst niedrigen Preisen.

Ludwig Usinger Nachfolger,
(Inhaber: J. B. Zachler),

123 Baumaterialien-Handlung, 4 Mengasse

um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige Polstermöbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Lecher, Adelheidstraße 42.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27 Wiesbaden Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.
Reiche Auswahl von Mustern.

Gleich gut bei Husten von Kindern und Erwachsenen!

Herrn Fenchelhonig-Extract-Fabrikanten L. W. Egers in Breslau.

Löbten bei Dresden, 29. September 1881.

Da Ihr Fenchelhonigextract mir schon einmal und meinen Kindern geholfen hat, so ersuche ich Sie, mir mit umgehender Post für (per Postanweisung beifolgende) neun Mark 5 ganze Flaschen erster Sorte zu schicken; meine Kinder haben heftigen Husten.
Fran Tittel.

*) Der L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract ist **unr echt**, wenn die Flasche Siegel, Namenszug, sowie im Glase eingebraunt die Firma von **L. W. Egers in Breslau** trägt und in **ganzen** Flaschen zu 1 Mk. 80 Pfg., **halben** Flaschen zu 1 Mk., **viertel** Flaschen zu 50 Pfg. in **Wiesbaden** allein zu haben bei **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.** 85

Wein-Etiquetten

Sorten stets auf Lager.

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Vorletzte
Dombau-Lotterie
Ziehung 11. 13. Januar 1883.
Hauptgewinn:
75000 Mark
Orig. Loose à 3,50 p. empf. & versendet
Carl Hintze, Lotterie- & Buchgeschäft
Berlin, W. 3. Unter den Linden.
Zweiggeschäft in Hamburg.

14632

75,000 Mk., 30,000 Mk.

f. w. baar, ohne Abzug, sind die Hauptgewinne jeder der **Rhein- und Kölner Dombau-Lotterie**. Ziehungen 11. bis 19. Januar. (4807 Geld-Gewinne.) Loose à 3 Mark, Rhein à 3 1/4 Mk. nur wenige noch vorrätig bei **F. de Fallois, Haupt-Collecte, 20 Langgasse 20.**

Reichsaffortirtes Musikalien = Lager und Leihinstitut, Pianoforte = Lager
am Verkauf und Vermietben.
E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biele etc. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101
Wasche kann getrocknet werden Taunusstraße 21. 12502

P. P.

Hiermit zur Nachricht, dass ich meine **neu hergerichteten Localitäten**, verbunden mit

elegantem Café-Salon,

mit dem Heutigen eröffnet habe. Neben der **Conditorei** empfehle ich noch meine **täglich auf's Reichhaltigste** ausgestattete **Charcuterie** und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

W. Abler,
Taunusstrasse 26.

707

Mein Hotel und Restauration
befindet sich jetzt

Nerostrasse 7

(„Zum Badischen Hof“).

622

Hermann Hirschberger.

Soester Pumpernickel!

Den Alleinverkauf meiner nicht nur in hiesiger Stadt, sondern auch in auswärtigen Kreisen beliebtesten

ächten westfälischen Pumpernickel

habe ich für **Wiesbaden** Herrn **Franz Blank, Bahnhofstrasse**, übertragen.

Auf dessen speziellen Wunsch liefere ich die kleinen Brode zum Verkauf 1 Pfund zu 25 Pf., 2 Pfund zu 45 Pf. und 4 3/4 Pfund zu 1 Mark.

H. Haverland,

renommirteste Pumpernickel-Fabrik (gegr. 1805)
in **Soest, Westfalen.**

13740

Alten echten **Zwetschenbranntwein** der Bitter zu 1 Mk. 20 Pfg. zu haben **Stiftstraße 1.** 111

Alle Arten **Schuhmacherarbeiten** werden schnellstens und billig angefertigt; Herrensohlen und Fled zu Mk. 2.70, Frauensohlen und Fled zu Mk. 2. — **Ellenbogengasse 5, 1 St.**

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Unmöblierte Wohnung gesucht.

In der Nähe der Sonnenbergerstraße wird eine Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, gesucht. Näh. unter C. T. Sonnenbergerstraße 26. 828

Gesucht

eine Pension für zwei Schwestern auf die nächsten 3 bis 4 Monate. Adressen nebst Preisangabe erbittet sich Frau M. Rinne Wwe. in Eilsen bei Bückeburg. 916

Ein junges Ehepaar sucht auf 1. April eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör. Preisangabe erwünscht. Offerten unter Chiffer J. K. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 915

Ein möbliertes Zimmer wird für einen Herrn gesucht. Offerten nebst Preisangabe beliebe man unter Chiffer R. im „Hotel Trinthammer“ abzugeben. 914

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe der Weber- und Langgasse von einer kleinen, ruhigen Familie, pünktliche Binszahler, auf 1 April gesucht. Gef. Offerten nebst Preisangabe unter O. P. an die Exp. d. Bl. erbeten. 899

Kinderlose Familie sucht auf den 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, am liebsten in neu erbautem, ruhigem Hause. Offerten mit Preisangabe unter A. C. 12 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Angebote:

Ablerstraße 17 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres zwei Stiegen hoch. 961

Ablerstraße 23 eine Wohnung für 220 Mark im Hinterhause, 1 Treppe hoch, und eine große Dachwohnung im Vorderhause für 180 Mark an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im Laden daselbst oder auch Steingasse 15. 889

Adolphstraße 6 ist die Parterre-Wohnung mit 5 Zimmern, 3 Manfarden und allem sonstigen Zubehör per 1. April oder 1. Mai zu vermieten. 897

Große Burgstraße 7,

Bel-Etage links, ist noch ein, auch zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 15257

Große Burgstraße 8, Eingang Herrnmühlgasse 4, ist der abgeschlossene Seitenbau, 4 Zimmer, Küche u. s. w. enthaltend, zum 1. April zu vermieten. 905

Dambachthal 10 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 5—6 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. bei B. Wör, Faulbrunnenstraße 6. 14415

Dohheimerstraße 15 eine Wohnung, 3 Zimmer, 1 Küche nebst Zubehör (1. Etage), auf 1. April zu vermieten. 962

Dohheimerstraße 25 ist ein kleines Dachlogis im Seitenbau, 1 Zimmer, 1 Cabinet und Küche, auf 1. April nur an kleine Familie ohne Kinder billig zu vermieten. 892

Frankenstraße 22 bei Essig sind elegant und einfach möblierte Zimmer zu vermieten. 13991

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer, sowie ein einf. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Koft, zu verm.

Selenenstraße 25 sind zwei Etagen, je 1 Salon und 4 Zimmer, 1 Küche mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten, in der Bel-Etage Gas und Veranda nach Sonnenanfang, schöner Garten beim Haus. 314

Villa Frankfurterstraße 16

möblierte Zimmer mit Pension.

Herrnmühlgasse 3 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und 1 Dachkammer und Keller zu vermieten.

Herrnmühlgasse 3 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten.

Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, Badestube u. s. gleich zu vermieten.

Ahrchgasse 32 sind auf 1. April zwei schöne Wohnungen je 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten.

Nerostraße 25 ist eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten.

Rheinstraße 21 Stb., ein fein möbl. Zimmer zu verm.

Rheinstraße 63 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Bel-Etage.

Schwalbacherstraße 30 (Alleeseite) ist die Parterre-Wohnung, 1 Salon mit Veranda, 5—6 Zimmer, Küche, Manfarden, Gartengenuß vor und hinter dem Hause, event. auf 1. April preiswürdig zu verm. Näh. bei Dr. Schmitt. 63

Taunusstraße ist im Hinterhaus eine Parterre-Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Stiftstraße 9, Parterre.

Taunusstraße 7, 3. Stock links,

eine Wohnung mit allem Zubehör zum 1. April zu verm. 92
Walmühlstraße 12 ist ein Logis von 5 Zimmern (1. Stock) nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 92

Wilhelmstraße, Ecke der großen Burgstraße, sind elegante Wohnungen von 4—8 Zimmern und ein großer Laden zu verm. 440

Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 1158

Ein auf Wunsch zwei schön möblierte Zimmer sofort vermieten Faulbrunnenstraße 6. 58

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Albrechtstraße 21a. 69

Villa Nerothal zu vermieten. 5c

863 C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Michaelsberg 10. 90

Ein frendl., möbliertes, heizb. Zimmer sofort zu vermieten Römerberg 37, 1 St. 91

Große Burgstraße 8 ist ein großer Laden mit zwei Schaufenstern und zwei daranstoßenden hellen Zimmern zum 1. April zu vermieten. Auch kann der Seitenbau von vier Zimmern, Küche u. s. w. dazu vermietet werden. Näh. zwei Treppen hoch. 90

Ein geräumiger Laden mit oder ohne Wohnung ist auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres bei Wilh. Abler

Conditor, Taunusstraße 26.

Das Wirthschaftslokal mit Wohnung Messergasse 21 ist anderweit zu vermieten. Näheres bei Maurermeister Köppen

Wellrichstraße. 1565

Lagerplatz für Holz, Kohlen und dergleichen, sowie ein Pferde stall mit Remise und Heuspeicher zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis. Näheres Michaelsberg 20

Borderhaus, 3 Tr., bei J. Jung. 1534

16

Wilde Spenden

Die durch Ueberschwemmung so schwer Heimgefuhrten im Nieb, in
enthalt, Worms und Umgebung nehme ich gerne zur augenblick-
Beförderung und zwar zum Zwecke der Abhilfe gegenwärtiger
lage, Beschaffung von Lebensmitteln, Brennmaterial
zur Beihilfe in Krankheitsfällen entgegen. Jeder freundschaftlichen
grobe bitte ich Angabe des Bestimmungs-Ortes beifügen zu wollen.
Ferdinand Heyl, Dir.-Director.

Wasserdruth.

Für die unglücklichen Ueberschwemmten von Herrn Marcus Berle
als zweite Gabe 100 M. empfangen zu haben, bescheinigt mit
Dank und bei der anhaltenden großen Noth um weitere Gaben
v. Tschudi, Oberst a. D.

Aug. aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 2. Januar.

geboren: Am 26. Dec., dem Sergeanten Ernst Wilhelm Krause
N. Emma Elisabeth. — Am 26. Dec., dem Weinhandler Leon Simon
N. Olga. — Am 24. Dec., dem Kaufmann Louis Engel e. S. —
26. Dec., dem Schlosser Louis Moos e. T. — Am 31. Dec., dem
angehülften Alexander Ludwig Jwillinge, e. T. und e. S. — Am
an, dem Rechnungs-Revidenten Karl Hochschild e. T. — Am 26. Dec.,
Herrnschneider Gottfried Wagner e. T., N. Helene Franziska. — Am
Dec., dem Tröbder Josef Jung e. T., N. Johanna. — Am 31. Dec.,
Bandwirth Wilhelm Reinhard West e. S., N. Ferdinand.
Aufgeboren: Der Schriftfeger Wilhelm Adolf Eduard Spieß von
wohn. zu Bruchsal, und Karoline Rosine Künstler von Umnau, N.
Wienberg, wohn. zu Bruchsal, früher dahier wohnh.
Berechlicht: Am 31. Dec., der Herrschaftsbienner Georg Philipp
Karl August Knapp von Jahn, N. Wehen, wohnh. dahier, und
Gerrude Auguste Drogmann von Scherbeck, Kreisf. Rees,
Bez. Düsseldorf, bisher dahier wohnh. — Am 31. Dec., der Schreiner-
Philipp Martin Emil Dingelben von hier, wohnh. dahier, und
Marie Kropp von Friedr. A. Eltvile, bisher dahier wohnh. — Am
Dec., der Bierbrauergeselle Maximilian Vossmaier von Fischingen,
Hans Haigerloch in Hohenzollern, wohnh. dahier, und Elisabeth
von Gschloffen, N. Limburg, bisher dahier wohnh.
gestorben: Am 31. Dec., der verw. Tagelöhner Andreas Röll, alt
6 M. 28 J. — Am 31. Dec., Anna, unehelich, alt 2 J. 2 M.
— Am 1. Jan., Margarethe, geb. Raud, Wittve des Käfers
Bint, alt 73 J. 4 M. 29 J. — Am 1. Jan., der unberech.
Johannes Jwid von Grünberg in Oberheßen, alt 89 J. 1 M.
— Am 2. Jan., der Gastwirth Emil Jean Weiss, alt 51 J.
1 M. 1 J. **Königliches Standesamt.**

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Lohengrin“.
Haus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends
8 Uhr: Concert.
Königliche-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und
von 2-4 Uhr geöffnet.
Königliche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8-7 Uhr.
Könl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 8 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.
Könl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von
7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.
Könl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Könl. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
der Kirche.
Könl. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Könl. Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen
Tag geöffnet.
Könl. Synagoge (Michel-berg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Könl. Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1888. 2 Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749.8	748.5	747.9	748.73
Barometer (Reaumur)	+6.2	+9.8	+6.2	+7.40
Luftspannung (Bar. Str.)	8.34	8.58	8.27	8.29
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96.8	76.7	86.1	86.53
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	
	schwach.	schwach.	mäßig.	
Wettereine Himmelsansicht.	bedeckt.	thw. heiter.	bedeckt.	
Temperaturmenge pro □ in par. Gd.	—	—	15.1	
Wetter, Vormittags und Abends Regen, starkes Wetterleuchten im S.O.				
*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° M. reducirt.				

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. Januar 1888.)

Adler:
Siding, Fabrikb. m. Fr., Hagen.
Moskopf, Fabrikbes., Fahr.
Zadeck, Kfm., Berlin.

Bären:
Scheid, Direct., Wadgassen.

Belle vue:
Barker, m. Fr., London.

Hotel Basch:
Schrecker, Köln.
Schulemann, m. Fr., Berlin.
Brunow, Graf, Baden-Baden.

Einhorn:
Schäfer, Kfm., Alpenrod.
Walther, Kfm., Köln.
Ernst, Bildhauer, Coblenz.
Kahn, Dillenburg.
Hirschel, Kfm., Frankfurt.
Derkmann, Kfm., Fürth.
Fiotono, Kfm., Berlin.

Kisenbake-Hotel:
Klug, Dr., Frankfurt.
Pflüger, Frl. Rent., Bonn.

Grüner Wald:
v. Reimer, Dresden.
Wiesner, Biebrich.
Rohn, Biebrich.

Hotel „Zum Mann“:
Schröder, Frl., Berlin.
Mitteldorf, Insp., L.-Schwalbach.

Vier Jahreszeiten:
Ullmann, m. Fr. u. T., Leipzig.

Kaiserbad:
v. Stryk, Livland.
v. Gränefeldt, Livland.

Goldene Kette:
Litwein, Kfm., Petersburg.

Nassauer Hof:
Beateke, Strassburg.
Ledig, m. Fr., Dresden.
Nothmeyer, Dortmund.

Caranstalt Nerothal:
Burchard, Rostock.

Nonnenhof:
Callo, Kfm., Köln.
Rosenhagen, Stud., Bonn.
Busseck, Stud., Bonn.
Sahrholz, Kfm., Hamburg.
Oortel, Reg.-Baum., Saarbrücken.

Hotel du Nord:
Bernstorff, Graf Lieut., Schwetzingen.

Rhein-Hotel:
Warburg, Dr. m. Fm., Hamburg.
Meyer, Kfm., Köln.

Rheinstein:
Mauvius, Vicar, Frankreich.

Schützenhof:
Joseph, Kfm., Stuttgart.
Nagel, Kfm., Bendorf.

Weisser Schwan:
Hergenhahn, Fr. Landg.-Director, Limburg.
Hergenhahn, Lang.-Dir., Limburg.
Schönstadt, Fr. m. Tocht., Berlin.

Stern:
Schönenberg, Fr. Cons., Königsberg.

Tannus-Hotel:
v. Rochmanoff, Rent., Russland.
Schilling, Kfm. m. Fr., Hanau.
Sombarth, Reg.-R. m. F., Frankfurt.

Hotel Victoria:
Höppner, Kfm., Stettin.
Holl, französ. General-Consul m. Fam., Frankfurt.

Hotel Vogel:
Franke, Frl., Ems.
Köppelmann, Offizier, Batavia.

Privathotel Wenz:
Karden, Rent., Baden-Baden.

In Privathäusern:
Pension Mon-Repos:
Prange, Gutsbes. m. Fam., Buenos-Ayres.
Forster, London.
Forster, Frl., London.

Wiedebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Chr. Pfeil, Webergasse 16, Stadthuhnmacher Walch, Lang-
gasse 45, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Drantenstraße 1.

Marktberichte.

Frankfurt, 2. Januar. (Wiesb. Markt.) Die Ueberschwemmungen
in der Umgegend hielten viele Käufer ab, den Markt zu besuchen und
hiesige Metzger beschränkten wegen Mangel an geeigneten Schlachträumen
ihre Einkäufe auf das Allernothwendigste. Infolge dessen ging der Handel
im Allgemeinen sehr langsam. Es waren zugetrieben ca. 280 Ochsen, die
bis auf ein Geringes an den Mann gebracht wurden; die Preise stellten
sich per Centner Schlachtgewicht für 1. Qualität auf 66 M., für 2. Qua-
lität auf 60 M. Röhre und Rinder waren ca. 200 Stück vorhanden, die
sämmlich verkauft wurden, doch konnten für 1. Qualität nur 55 M.,
für 2. Qualität 50 M. erzielt werden. Bullen waren an 20 Stück zum
Verkauf gestellt und war das Geschäft darin wie in der Vorwoche sehr
flau; obgleich der Zutrieb nicht hoch und nur 45-50 M. gefordert wurden,
konnte der Bestand doch nicht angebracht werden. Kälber waren ca. 200
angetrieben, die auch sämmlich verkauft wurden. Die Preise dafür stellten
sich auf 60-65 M. Im Hammeln, von denen über 200 zu Markt gebracht
waren, war das Geschäft recht flau und wurde der Antrieb, der meist in
besserer Waare bestand, kaum zu 213 M. geräumt; für 1. Qualität wurden
schwer 60 M. gelöst, 2. Qualität wurde mit 50 M. und darunter bezahlt.
Schweine waren für diese Woche ca. 300 Stück angelangt und bleibt bei
sehr stillem Geschäft der Preis auf 63-64 M. für gute Hannoveraner
Waare. Der Gesamtantrieb in der Vorwoche belief sich auf ca. 650 Stück.

Frankfurter Course vom 2. Januar 1888.

Geld.	W. s. f. l.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.— bz.
Dukaten 9 " 62-67 "	London 20.88 bz.
20 Gros.-Stücke 16 " 13-17 "	Paris 80.70-75-70 bz.
Souvereigns 20 " 27-32 "	Wien 169.90 bz.
Imperialen 16 " 65-70 "	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %
Dollars in Gold 4 " 16-20 "	Reichsbank-Disconto 5 1/2 %

Pessimisten.

(28. Fort.) Roman von F. von Stengel.

Von den Seiten- und Nebenbauten des Schlosses fanden noch mehrere, so die Verwalters- und Försters-Wohnungen, die Stalungen und einige Oeconomiegebäude. In einem dieser Häuser hatte die Gräfin für Erich ein paar Zimmer einrichten lassen, falls er einige Tage in Roschau bleiben wollte.

An diesen Gebäuden vorüberfahrend, kamen sie in die im großartigen englischen Style angelegten Garten- und Parkanlagen, die sich schon gegen die Berge hinanzogen. Etwa eine Viertelstunde vom Schlosse entfernt lag im tiefen Waldbesundel ein kleines, in altdeutschem Style erbautes Haus; die Thürmchen, Erker und grauen Mauern waren ganz mit dichtem Epheu überzogen, große, mächtige Eichen standen vor und neben demselben, weder Gartenanlagen noch sonst irgend Etwas, was den Wald hätte beeinträchtigen können, war sichtbar, das Moos des Waldbodens bedeckte selbst die Stufen, die zu der schweren eichenen Thür hinaufführten, und die kleinen vergitterten Fenster waren von dem üppigen Epheu überwuchert.

Die Ruprechtsklausen nannten die Leute das Haus nach dem letzten Bewohner, dem Schwiegervater der Gräfin, der hier Jahre lang gelebt hatte. Seit dessen Tod war es nur von einem alten Diener bewohnt, jetzt aber hatte Gräfin Heeren beschlossen, es für ihren eigenen Aufenthalt einzurichten, und diese Räume in Augenchein zu nehmen, war ebenfalls ein Grund der heutigen Fahrt.

Die Klausen mochte wohl einst, ehe das Schloß erbaut war, als Vereinigungspunkt und Nachtquartier bei den Jagden in dem jetzt noch wildreichen Forst von Roschau gedient haben, das bewiesen die alten Bilder, Scenen aus dem Waidmannsleben darstellend, an den Wänden der ziemlich geräumigen Speisehalle zu ebener Erde, in welche die Gräfin und ihre Gäste von dem alten Diener geführt wurden. Nach einer kurzen Rast in dem etwas düsteren Gemach, dessen aus Eichenholz geschnitzte Möbel keinerlei Pracht verriethen, die selbst die Bequemlichkeit entbehrten, lud die Gräfin ihre Begleiter ein, die Klausen zu besichtigen.

Es war ein eigenthümlicher Bau, der viel mehr Räume enthielt als man dachte, aber die Gemächer waren klein und verschoben, die Treppen steil und vielfach gewunden, die Gänge winkelig und dunkel, das Ganze höchst ungeeignet zum Aufenthalt einer jungen, verwöhnten Frau.

Es paßte weit besser für einen Sonderling und Menschenfeind, wie Graf Ruprecht, der hier in seinen letzten Jahren, während seine Gemahlin, die ebenso lebenslustig als er lebensmüde gewesen, das Schloß mit Gästen überfluthete und bis in den Morgen hinein tanzen und jubiliren ließ, ein beschauliches Dasein führte bei seinen Büchern in stiller Waldeinsamkeit; dann brannte bis spät in die Nacht die Lampe im obersten Erkerzimmer und warf ihren rothen Schein zwischen die Eichen und Buchen und beleuchtete das ernste Gesicht des alternden Mannes, der über schwere Folianten gebeugt sich in die mystischen Schriften des Mittelalters vertiefte. Zu diesem Gelehrten paßte die Klausen mit ihren engen Stuben, deren Fenster keine weitere Aussicht gewährten, als auf den Wald, die so verborgen lag, daß der Sonderling sich als Einsiedler wähnen konnte in den Urwäldern des alten Germaniens. Alles trug den Stempel einer längst begrabenen Zeit, am Meisten aber die beiden Zimmer, in denen Graf Ruprecht seine letzten Tage verbracht hatte.

Hier war Alles noch so, wie er es verlassen, als man ihn zur ewigen Ruhestätte getragen. Sein Sohn, Sascha's Walte, in Allem der Gegensatz seines Vaters, ein unstätes Kind der neuen Zeit, das die Blasphemie seines Jahrhunderts theilte, wagte doch nicht, das engste Heiligthum des alten Mannes anzutasten und wenn die Klausen auch zuweilen Gäste beherbergen mußte, in Fällen, wo das Schloß nicht Räume genug geboten, so waren doch immer die „Zellen“ des Grafen Ruprecht geschlossen geblieben. Sascha, deren Natur Pietät fremd war, hatte nie daran gedacht, die Räume zu betreten, nicht einmal die Neugier zog sie dahin, bis heute.

Während sie ihre Freunde durch die düsteren Räume führte, gab sie Anordnungen, wie Dieses oder Jenes geändert werden sollte. — der Verwalter von Roschau hatte sich zu dem Besuche der Klausen eingefunden — da und dort erbat sie auch den ihrer Begleiter, meistens den Erich's, der eben so wenig wie Anderen diese neueste Baune der jungen Frau verstehen konnte.

Jetzt standen sie vor jenem Erkerzimmer, der „Zelle“ Grafen. Der alte Diener, der noch in dessen Diensten gestanden, zögerte die Thür zu öffnen, während er unter seinen Schlüsseln suchte. „Nur zu, Alter,“ sagte Sascha, „habt keine Angst, die Klausen will ich nicht bewohnen, nur einen Blick hineinwerfen! Schließt auf.“ Der alte Mann gehorchte.

Sie traten in ein kleines, nur durch ein hohes Giebelfenster mit sechsseitigen, bleimastigen Scheiben erhelltes Gemach. Frühlingssonne strahlte zwischen grünen Ranken hindurch und spielte auf dem braunen Getöse der Wände und dem eichenen Fußboden, den kein Teppich bedeckte. Am Fenster stand ein Schreibtisch mit einer Menge von Büchern und Schubladen kunstvoll gearbeiteten Verzierungen. Bücher und Papiere waren vergilbt und bestaubt, auf dem vielgebrauchten Tintenfäß lagen noch die Federn und Bleistifte, seitwärts stand die Stuhl-Lampe. Der mit grünem Leder überzogene Stuhl war zur Seite geschoben, als ob der Gelehrte eben erst weggegangen sei, und dicker Staub und Schimmel auf Allem zeigte, daß die Hand, die hier gewaltete, längst nicht mehr da. — Hohe Schäfte mit Büchern reichten bis zur Decke des gewölbten Zimmers, eine kleine Leuchte an einem derselben, man konnte den alten Mann sehen, wie er die Sprossen hinaufstieg, um seine Schätze zu holen. Auf dem Fußboden, auf den Stühlen, überall lagen Bücher, sie bedekten fast die einzige Einrichtung, nur am Kamine stand ein Stuhl und ein paar Pfeifen hingen an der Wand, ein Zeichen, daß der Einsiedler dieses Bedürfnis einer nachmittelalterlichen Zeit nicht verachtete.

Ueber dem Ganzen lag ein düsterer Hauch, ein grauer Schimmer, den die goldenen Sonnenstrahlen nicht verdrängen konnten, jeder der Besucher in seiner Weise fühlte und äußerte.

Benedict war es, als wehe hier dieselbe Luft wie auf dem Hohen-Elternfels, und dessen düsterer Schatten legte sich kalt auf ihn, der Schatten, der gewichen war, seit er in der Stadt dem thätigen Leben in's Auge schaute, und mit einem Male kam das Gefühl der Verächtlichkeit alles Irdischen über ihn mit einer Macht, die er nie stärker empfunden. Sein Blick streifte Sascha; sie stand jetzt an dem Stuhl am Schreibtisch gelehnt, anscheinend die Gegenstände prüfend, in Wirklichkeit aber schweiften ihre Gedanken weit zurück in die früheren Jahre; sah den alten Mann, den sie selbst nicht gekannt, der sich hier zurückgezogen, der hier seine Wildniß gefunden, in der er zu Eremiten geworden, sie dachte an das „Warum“ und „Wie“ gekommen, und dabei war ihr als ob sie selbst einst, wie Graf Ruprecht, hier als Einsiedlerin enden werde. Sonderbar, Gedanken hatte nichts Befremdendes, nichts Schredliches, ja, diesem Augenblicke hätte sie sich für immer begraben können, der Ueberfüllung lebzig zu werden, die sie in der Welt gefunden. — „Hingehen und in's Nichts zu versinken, freiwillig dem elementarsten Lebenswohl zu sagen und lebend schon Todesruhe zu genießen, ist dies nicht einzig begehrenswerth?“ sagte sie plötzlich laut in der langen Pause, die ihrem Eintritt gefolgt war.

„Nicht in's Nichts zu versinken, Gräfin, sagen Sie lieber Leben schon dessen Eitelkeit erkennen und die vergänglichen Schrecken lerner, Ruhe suchen, aber nicht die Ruhe des bescheidenen Nichtsthuns, sondern die Ruhe in der Arbeit für die Welt, — das ist groß,“ antwortete ihr Benedict näher tretend.

„Was nennen Sie Ruhe in der Arbeit für die Welt? Ist ein solches Einsiedlerleben denn etwas Anderes als bescheidenes Nichtsthun, und ist Arbeiten für die Ewigkeit wohl mehr als ein selbstgefälliges Einwiegen in Phantastereien?“ erwiderte Sascha mit einem Aufzug von Spott.

„Darauf zu antworten,“ sagte Benedict ernst, „würde zu weit führen und wäre nutzlos.“

(Fortsetzung folgt.)